



Klinikverbund  
Südwest  
Klinikum  
Sindelfingen-  
Böblingen  
**Kliniken  
Böblingen**



## Einleitung

### Das Klinikum Sindelfingen-Böblingen

#### Kliniken Böblingen

Das **Klinikum Sindelfingen-Böblingen** ist seit dem 01.01.2007 ein **900-Betten-Krankenhaus** mit **zwei Standorten**. Dieser Bericht bezieht sich auf die **Kliniken Böblingen** im Jahr 2006. In beiden Häusern werden auch jetzt die Standard-Einrichtungen parallel vorgehalten, wie zum Beispiel **Notfallmedizin, Anästhesie- und Intensivmedizin, Labor** und **Radiologie**.

Die entscheidende Schlacht in den Bauernkriegen fand hoch über der Stadt Böblingen „Auf der Waldburg“ statt. Heute kämpfen hier Mediziner und Pflegekräfte um die Gesundheit ihrer Patienten. In den Böblinger Kliniken sind andere **Kompetenzzentren** angesiedelt als in Sindelfingen. Hier geht es um die **Behandlung** von **Tumoren**, die sich zwischen Speiseröhre und Darm angesiedelt haben, hier sind das **Bauchzentrum** und das **zertifizierte Brustzentrum** sowie die **Strahlentherapie** konzentriert.

Fast 2.000 Kinder erblicken in den Böblinger Kliniken das Licht der Welt – die Sindelfinger auf Wunsch auch im **Kreißaal „Sindelfingen“**. Durch die unmittelbar angrenzende **Neonatologie der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin** werden viele Schwangere mit vermuteten Risikogeburten nach Böblingen eingewiesen: Jährlich werden hier **700 „Frühchen“** betreut. Böblingen ist in der Zwischenzeit das **drittgrößte Perinatalzentrum** in Baden-Württemberg.

Die **Geriatrische Reha-Klinik** ist zwar eine eigenständige GmbH, aber durch den Krankenseingang zu erreichen und organisatorisch eng mit den Kliniken verzahnt.

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht ist:

**Geschäftsführer: Dr. Gunther K. Weiß, M. Sc.**

Telefon: 07031 98 - 11002

E-Mail: g.weiss@klinikverbund-suedwest.de

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichtes:

**Geschäftsbereichsleiter: Dr. Jörk Volbracht**

Telefon.: 07031/98-11041

E-Mail: j.volbracht@klinikverbund-suedwest.de

**[www.klinikverbund-suedwest.de](http://www.klinikverbund-suedwest.de)**

## Inhaltsverzeichnis

	Einleitung.....	2
<b>A</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</b>	<b>4</b>
<b>B</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen.....</b>	<b>13</b>
B-1	Medizinische Klinik IV Gastroenterologie/Onkologie.....	14
B-2	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.....	22
B-3	Neonatologie.....	31
B-4	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie.....	37
B-5	Klinik für Unfallchirurgie.....	46
B-6	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	55
B-7	Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde.....	66
B-8	Praxis für Strahlentherapie.....	71
B-9	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin.....	76
B-10	Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie.....	86
B-11	Medizinische Klinik II Kardiologie.....	94
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung.....</b>	<b>99</b>
<b>D</b>	<b>Qualitätsmanagement.....</b>	<b>109</b>

## **A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Name:	Klinikum Sindelfingen-Böblingen Kliniken Böblingen
Straße:	Bunsenstraße 120
PLZ / Ort:	71032 Böblingen
Telefon:	07031 / 668 - 0
Telefax:	07031 / 668 - 22040
E-Mail:	d.strese@klinikverbund-suedwest.de
Internet:	www.klinikverbund-suedwest.de

#### **Namen der Geschäftsführung**

##### **Geschäftsführer: Dr. Gunther K. Weiß, M. Sc.**

Telefon: 07031 98 - 11002

E-Mail: g.weiss@klinikverbund-suedwest.de

##### **Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Hans- Georg Leser**

Telefon: 07031 668 - 22111

E-Mail: h.leser@klinikverbund-suedwest.de

##### **Pflegedienstleitung: Christl Hübner**

Telefon: 07031 668 - 29148

E-Mail c.huebner@kikbb.de

##### **Betriebsleiter: Dietmar Strese**

Telefon: 07031 668 - 22081

E-mail: d.strese@klinikverbund-suedwest.de

## **A-2      Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen:      260810420

## **A-3      Standort(nummer)**

Standortnummer:              00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

## **A-4      Name und Art des Krankenhausträgers**

Träger:                          Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH

Art:                                öffentlich

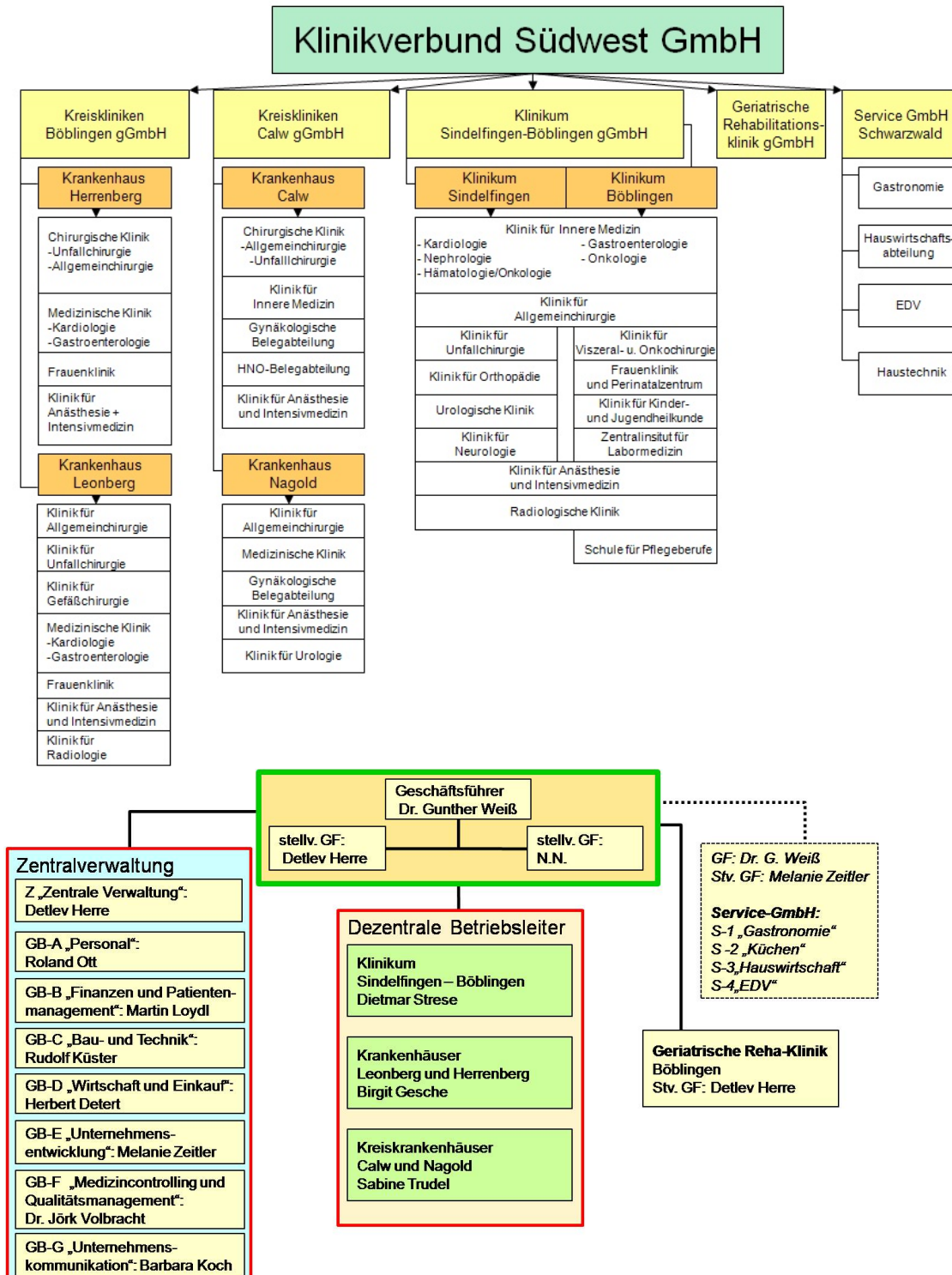
Internetadresse:                [www.klinikverbund-suedwest.de](http://www.klinikverbund-suedwest.de)

## **A-5      Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus:              ja

Universität:                      Eberhard Karls Universität Tübingen

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



## Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH



<b>„Klinikum Sindelfingen-Böblingen“</b>	
<b>„Kliniken Sindelfingen“</b>	<b>„Kliniken Böblingen“</b>
<b>Allgemein Chirurgie und Allgemeine Innere Medizin</b>	
<b>Notfallmedizin</b>	
<b>Labormedizin</b>	
<b>Radiologie</b>	
<b>Anästhesie / Intensivmedizin</b>	
<b>Herz-Kreislauf-Gefäß-Zentrum</b> mit Kardiologie mit zwei Linksherzkathetermessplätzen, Nephrologie und Gefäßchirurgie	<b>Onkologie der soliden Tumore</b> Gastrointestinale Tumore, Onkochirurgie
<b>Hämato-Onkologie</b>	<b>„Bauch-Zentrum“</b> mit Gastroenterologie und allgemeiner und spezieller Viszeralchirurgie
<b>Neurologie</b> mit regionalem Schlaganfallschwerpunkt	<b>Geburtshilfe und Frauenheilkunde</b> mit zertifiziertem Brustzentrum
<b>Urologie</b>	<b>Pädiatrie und Neonatologie</b> mit Perinatalzentrum
<b>Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie</b> mit Endoprothetik und Wirbelsäulenchirurgie	<b>HNO und Augen</b>
	<b>Strahlentherapie</b> (Praxis am Krankenhaus)

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung	Kompetenz an den Kliniken Böblingen
VS01	Brustzentrum	Medizinische Klinik IV Gastroenterologie/Onkologie; Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Praxis für Strahlentherapie; Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie	Zertifiziert nach DIN ISO 9001:2000	
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Neonatologie; Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Zertifiziert nach DIN ISO 9001:2000	
VS00	Bauchzentrum	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie		
VS00	Krebszentrum	Medizinische Klinik IV Gastroenterologie/Onkologie; Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie		

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung	Breit gefächertes Leistungsangebot
MP01	Akupressur	Geburtshilfe	
MP02	Akupunktur	Geburtshilfe	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Pflegedienst/ Ärzte	
MP04	Atemgymnastik	Physiotherapie	
MP05	Babyschwimmen	Hebammen	
MP06	Basale Stimulation	Ergotherapie/ Physiotherapie	
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter		
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	Sozialdienst	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Seelsorge	
MP11	Bewegungstherapie	Physiotherapie	
MP12	Bobath-Therapie	Pflegedienst/ Physiotherapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	Diabetesberaterin	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diätassistentin	
MP15	Entlassungsmanagement	Pflegedirektion/ Pflegestationen	
MP16	Ergotherapie		
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege		
MP18	Fußreflexzonenmassage		
MP19	Geburtsvorbereitungskurse		
MP21	Kinästhetik	Wir begreifen Kinästhetik als Chance, bewusster mit unseren Patienten umzugehen. Seit über 3 Jahren werden unsere Pflegekräfte in Kinästhetik ausgebildet und begleitet. Besonders intensive Kenntnisse sind im Bereich der Neonatologie vorhanden. Das Programm wurde 2007 ausgeweitet.	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Geriatrische Fachkraft	
MP24	Lymphdrainage	Physiotherapie	
MP25	Massage	Physiotherapie	
MP26	Medizinische Fußpflege		
MP31	Physikalische Therapie		
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik		
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung	Physiotherapie	
MP36	Säuglingspflegekurse	Hebammen	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP37	Schmerztherapie / -management	Anästhesie
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturzprophylaxe
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP43	Stillberatung	Lactationsmitarbeiterinnen
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	Bei Bedarf und Anforderung
MP45	Stomatherapie und -beratung	Pflegedienst
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	Hebammen
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Sozialdienst
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Physiotherapie
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Physiotherapie
MP50	Wochenbettgymnastik	Physiotherapie
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Laktationsberatung	

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung	Umfangreiches Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume		
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	Wahlleistung	
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung	
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer	Stillzimmer in der Kinderklinik Entbindungsstation und im Eingangsbereich (Halle)	
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-In		
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten	Kinderklinik	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	Kinderklinik	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	Kinderklinik	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Kinderklinik	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	Kinderklinik	
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten		
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Wahlleistung	
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	Wahlleistung	
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett		
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon		
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	In den Wahlleistungsbereichen	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)		
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)		
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria		
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten		
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)		



## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1 Medizinische Klinik IV Gastroenterologie/Onkologie
- 2 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- 3 Neonatologie
- 4 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- 5 Klinik für Unfallchirurgie
- 6 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- 7 Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- 8 Praxis für Strahlentherapie
- 9 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
- 10 Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie
- 11 Medizinische Klinik II Kardiologie

## **B-1 Medizinische Klinik IV Gastroenterologie/Onkologie**

### **B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Medizinische Klinik IV Gastroenterologie/Onkologie

Schlüssel: Innere Medizin (0100)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Hans-Georg Leser

Straße: Bunsenstr. 120

PLZ / Ort: 71032 Böblingen

Telefon: 07031 / 668 - 22111

Telefax: 07031 / 668 - 22867

E-Mail: h.leser@klinikverbund-suedwest.de

Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

**Die Medizinische Klinik IV Gastroenterologie/Onkologie** führt **Diagnostik** und **Therapien** von **Erkrankungen des Verdauungstraktes** (Magen-Darm-Trakt, Gallenwege, Bauchspeicheldrüse, Leber), von **bösartigen Erkrankungen** (Onkologie) durch. Betreuung von Patienten mit **chronisch entzündlichen Systemerkrankungen**, wie z.B. **Rheuma**. Behandlung von Patienten mit **Schilddrüsenerkrankungen** sowie Betreuung von Patienten mit unterschiedlichen Formen der **Zuckerkrankheit**.

Komplette **Ultraschalldiagnostik** inkl. **Kontrastmittelsonografie**, Endosonografie sowie sonografisch gesteuerter **Punktionen**. **Endoskopische Untersuchungen** des Verdauungstraktes und der Lunge inkl. Interventioneller Verfahren wie Blutungsstillung, **Polypabtragung**, Einlage von Stents und Drainagen sowie **Lasertherapie**.

Große **Onkologische Ambulanz** für Tumorkranke mit Durchführung **ambulanter Chemotherapien** auf einer eigens dafür eingerichteten tagesklinischen Station.

**Betreuung und Schulung** von Patienten mit schwierig einstellbarer **Zuckerkrankheit** sowie von Schwangeren mit gestörtem Zuckerstoffwechsel in Zusammenarbeit mit unserer Frauenklinik durch eigenen **Diabetologen** und eine **Diabetesberaterin**.

Spezielle **Sprechstunde** für Patienten mit komplizierten **Lebererkrankungen** und chronisch entzündlichen **Darmerkrankungen**.

Konsiliarische Mitbetreuung von Patienten anderer Abteilungen des Hauses. Enge Kooperation bei der Behandlung von Tumorerkrankungen im Rahmen der hauseigenen, einmal wöchentlich stattfindenden **Tumorkonferenz** mit den Kollegen der Allgemeinchirurgie, der Frauenklinik, der Radiologie und Strahlentherapie.

Außerdem Zusammenarbeit mit Zentren der Region als Mitglied des Onkologischen Schwerpunktes Stuttgart und des interdisziplinären Tumorzentrums der Universität Tübingen.  
Organisation des vierteljährlich stattfindenden **Böblinger Gastroenterologenzirkels** zur Besprechung von Problempatienten mit Niedergelassenen und Klinikkollegen aus der Region.  
Veranstaltung der hauseigenen interdisziplinären monatlichen Pathologischen Konferenz mit dem Pathologischen Institut der Universität Tübingen.

## B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung	Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik IV
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	Konsiliarische Mitbetreuung der Diabetiker in allen Bereichen des Krankenhauses	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes		
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs		
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas		
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge		
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen		
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten		

## B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

## B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

## B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 4.392

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 135

Die vollstationäre Fallzahl, die Bettenzahl und die Prozeduren nach OPS beziehen sich auf die gesamte Medizinische Klinik (Gastroenterologie und Kardiologie).

Vollstationäre Fallzahl der Gastroenterologie: 2583

## B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	183	
2	F10	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	122	
3	E86	Flüssigkeitsmangel	76	
4	A09	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs	74	
5	K29	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung	64	
6	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v.a. unklare Magen-Darmblutungen)	63	
7	C34	Lungenkrebs	59	
8	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	58	
9	E11	Alterszucker (= Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)	57	
10	G45	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsstörungen oder verwandte Syndrome	45	

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	900	
2	8-837	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)	638	
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	433	
4	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	306	
5	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung	230	
6	1-650	Dickdarmspiegelung	203	
7 – 1	8-640	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus	95	
7 – 2	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt	95	
9	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	92	
10	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	72	

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialsprechstunden

### Hämatologisch-Onkologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Tumoren. Tagesklinik

### Gastroenterologische/Hepatologisch Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### Angebotene Leistung

sämtliche sonografischen und endoskopischen Leistungen

### Internistische Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### Angebotene Leistung

internistische Notfälle

## B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste ambulante Eingriffe
1	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	156	
2	5-452	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	60	

## B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	Modernste Ausstattung
AA12	Endoskop	
AA29	Sonographiergerät / Dopplersonographiergerät	
AA00	Endosonographiergerät	

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23	gesamte Medizinische Klinik Böblingen: Innere Medizin, Kardiologie, Gastroenterologie, 1 Jahr Hämatologie u. internistische Onkologie
Davon Fachärzte	10	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	35,7	Gesamtzahl der Pflegekräfte der Medizinischen Klinik, Innere Medizin und Kardiologie zusammen.
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	29,5	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0	

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	Funktionsassistenten
SP00	Diabetesberaterin	
SP00	Endoskopieschwestern	

## **B-2 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

### **B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Schlüssel: Pädiatrie (1000)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Manfred Teufel

Straße: Bunsenstraße 120

PLZ / Ort: 71032 Böblingen

Telefon: 07031 / 668 - 22602

Telefax: 07031 / 668 - 22871

E-Mail: m.teufel@klinikverbund-suedwest.de

Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

**Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin** verfügt über

- 60 Planbetten, die auf drei Stationen, **Allgemeine Pädiatrie**, aufgegliedert sind
- 20 Betten auf der **neonatologischen Intensivstation** mit **12 Beatmungsplätzen**
- eine **Ambulanz** mit teilweiser **Ermächtigung** zur **Teilnahme** an der **vertragsärztlichen Versorgung** der Patienten von niedergelassenen **Ärzten für Kinder- und Jugendmedizin**.

Die Patienten werden stationär und ambulant versorgt. Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin verfügt über eine **Notfallambulanz**, die gemeinsam mit dem **Kinderärztlichen Notdienst** der niedergelassenen Kinder- und Jugendärzte im Kreis Böblingen Kinder und Jugendliche rund um die Uhr versorgt. Die **Neonatologische Intensivstation** und **Entbindungsklinik** bilden zusammen das **Perinatalzentrum**.

Auf dem Klinikgelände ist ein **Babynotarztwagen** stationiert, der jederzeit mit unserem **neonatologischen Intensivteam** angefordert werden kann, um **neonatologische Notfälle** in den umliegenden Entbindungskliniken der **Landkreise Böblingen** und **Calw** zu versorgen und sicher in das **Perinatalzentrum** zu bringen.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin behandelt jährlich ca. 3.500 stationäre Patienten und ca. 10.000 ambulante Patienten.

## B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Versorgungs- schwerpunkte der Kinderklinik
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK00	Diagnostik von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Allgemeinen Pädiatrie:

**Allergien**, akute und chronische **Lungenerkrankungen** (Asthma bronchiale), angeborene und erworbene **Herzerkrankungen**, Bluterkrankungen, **Diabetes mellitus**, Erkrankungen von Leber und Bauchspeicheldrüse, **Epilepsien**, Erkrankungen des Nervensystems, Entwicklungsneurologie, **Ernährungsstörungen**, Früh- und Neugeborene, **Hormonstörungen**, Infektionen, Magen-Darm-Erkrankungen, Monitorauswertung, **Mukoviszidose**, Nieren- und Blasenkrankungen.

### Weitere Leistungsangebote der Allgemeinen Pädiatrie:

**Atemtests** (13 C-Harnstoff, H<sub>2</sub>-Test), **Bronchoskopie**, EEG, **EKG** (Routine/Langzeit), **CT**, Echokardiographie (Farbdoppler), **Endoskopie**, Genetik, Kipptisch, **Laufbandbelastung**, Lungenfunktionsprüfung (Bodyplethysmographie, Diffusionskapazitätsmessung), Labor, **MRT**, Röntgenuntersuchung (inkl., Angiographie, DMSA, **Durchleuchtung**, MCU, Urographie), Schellong-Test, Schulungsprogramme (Asthma, Diabetes), **Schweißtest**, Szintigraphie (statische und funktionelle **Nierenfunktionszintigraphie**, Knochen-, Perfusionszintigraphie), **Ultraschall** (inklusive: Hüftsonographie) (Leistungsangebote z.T. in Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen)

### **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

### **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

### **B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 3.401

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 80

## B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	390	
2	A09	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs	260	
3	A08	Virusbedingte oder sonstige näher bezeichnete Darminfektionen	228	
4	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)	212	
5	P07	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht	176	
6	P70	Vorübergehende Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für das Neugeborene spezifisch sind	82	
7	I88	Unspezifische Lymphadenitis	74	
8	P23	Angeborene Lungenentzündung	67	
9	J12	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert	66	
10	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Stellen der oberen Atemwege (z.B. Kehlkopf-Rachenentzündung)	62	

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	8-010	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen	835	
2	1-208	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize	674	
3	9-262	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)	582	
4	8-390	Lagerungsbehandlung	577	
5	1-207	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	277	
6	8-560	Lichttherapie	229	
7	1-843	Ansaugen von Sekreten aus dem Bronchus	71	
8	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	67	
9	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	62	
10	9-500	Patientenschulung	54	

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialsprechstunden

### Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### Angebotene Leistung

alle Kindernotfälle

### Spezialsprechstunden

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### Angebotene Leistung

Allgemeine pädiatrische Erkrankungen

### Asthma- und Allergie-Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### Angebotene Leistung

Lungenfunktionsprüfung, Asthmaschulung

Laufbandbelastung

Allergie-Test

SC-Immuntherapie

### Diabetes-Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### Angebotene Leistung

Diagnostik, Therapie, Diabetes-Schulung

### Epilepsie-Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### Angebotene Leistung

EEG

### Früh- und Neugeborenen-Nachsorge

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### Angebotene Leistung

Multidisziplinäre Sprechstunde

## Herz- und Kreislauferkrankungen

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

### Angebotene Leistung

EKG, Schellong-Test, Belastungs-EKG, Echokardiographie, Langzeit-EKG

## Kopfschmerzambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

### Angebotene Leistung

EEG, MRT

## Lungenerkrankungen / Mukoviszidose

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

### Angebotene Leistung

Lungenfunktionsprüfung (Body), Laufbandbelastung, inhalative Provokationstestung, Diffusionskapazitätsmessung, Schweißtest, Genetik

## Nierenerkrankungen

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

### Angebotene Leistung

Sonographie, MCU

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Modernste Ausstattung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	---	
AA05	Bodyplethysmographie	---	
AA08	Computertomograph (CT)	☑	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---	
AA12	Endoskop	---	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	☑	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	---	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	---	

\* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20	
Davon Fachärzte	8	Arzt für Kinder- und Jugendmedizin Zusatzbezeichnung: Neonatologie
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

#### Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Intensivmedizin
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Gastroenterologie
Kinder-Pneumologie

Angaben zur Anzahl der Ärzte: Pädiatrie inklusive: Früh- und Neugeborenen-Intensivstation, Neonatologie

### B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	83,1
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	74,9
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	4,6

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten
SP05	Ergotherapeuten
SP06	Erzieher
SP11	Kinästhetikbeauftragte
SP14	Logopäden
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter

## B-3 Neonatologie

### B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Neonatologie  
Schlüssel: Neonatologie (1200)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Prof. Dr. med. Manfred Teufel  
Straße: Bunsenstraße 120  
PLZ / Ort: 71032 Böblingen  
Telefon: 07031 / 668 - 22602  
Telefax: 07031 / 668 - 22871  
E-Mail: m.teufel@klinikverbund-suedwest.de  
Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

**Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin** verfügt über

- 60 Planbetten, die auf drei Stationen, **Allgemeine Pädiatrie**, aufgliedert sind
- 20 Betten auf der **neonatologischen Intensivstation** mit **12 Beatmungsplätzen**
- eine **Ambulanz** mit teilweiser **Ermächtigung** zur **Teilnahme** an der **vertragsärztlichen Versorgung** der Patienten von niedergelassenen **Ärzten für Kinder- und Jugendmedizin**.

Die Patienten werden stationär und ambulant versorgt. Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin verfügt über eine **Notfallambulanz**, die gemeinsam mit dem **Kinderärztlichen Notdienst** der niedergelassenen Kinder- und Jugendärzte im Kreis Böblingen Kinder und Jugendliche rund um die Uhr versorgt. Die **Neonatologische Intensivstation** und **Entbindungsklinik** bilden zusammen das **Perinatalzentrum**.

Auf dem Klinikgelände ist ein **Babynotarztwagen** stationiert, der jederzeit mit unserem **neonatologischen Intensivteam** angefordert werden kann, um **neonatologische Notfälle** in den umliegenden Entbindungskliniken der **Landkreise Böblingen** und **Calw** zu versorgen und sicher in das **Perinatalzentrum** zu bringen.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin behandelt jährlich ca. 3.500 stationäre Patienten und ca. 10.000 ambulante Patienten.

### **B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie	Versorgungsschwerpunkte der Neonatologie
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten	
VK25	Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)	

### **B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

### **B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

### **B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 84

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 40

Im Jahr wurden 696 kleine Patienten in der Neonatologie behandelt. Hiervon wurden 84 Patienten direkt von der Neonatologie verlegt oder entlassen.

### B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	P07	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht	194	
2	P70	Vorübergehende Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für das Neugeborene spezifisch sind	90	
3	P23	Angeborene Lungenentzündung	72	
4	P22	Atemnot beim Neugeborenen	61	
5	P39	Sonstige Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind	57	
6	P28	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Perinatalperiode	41	
7	P59	Neugeborenenengelbsucht durch sonstige oder nicht näher bezeichnete Ursachen	38	
8	P21	Asphyxie unter der Geburt	15	
9	P05	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung	14	
10	P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	13	

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	801	
2	8-770	Maßnahmen für die Atmung im Rahmen der Reanimation	297	
3	8-831	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen	266	
4	8-711	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen	222	
5	8-811	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen	209	
6	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	121	
7	8-701	Einfache Einführung einer kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	119	
8	8-720	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen	106	
9	8-010	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen	89	
10	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	81	

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Modernste Ausstattung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	---	
AA05	Bodyplethysmographie	---	
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---	
AA12	Endoskop	---	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	---	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	---	

\* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-3.12 Personelle Ausstattung

### B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20	
Davon Fachärzte	8	Arzt für Kinder- und Jugendmedizin Zusatzbezeichnung: Neonatologie
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

#### Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Intensivmedizin
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Gastroenterologie
Kinder-Pneumologie

Angaben zur Anzahl der Ärzte: Pädiatrie inklusive Früh- und Neugeborenen-Intensivstation, Neonatologie

### B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	83,1
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	74,9
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten
SP05	Ergotherapeuten
SP06	Erzieher
SP11	Kinästhetikbeauftragte
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter

## **B-4 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie**

### **B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Klaus Manncke

Straße: Bunsenstraße 120

PLZ / Ort: 71032 Böblingen

Telefon: 07031 / 668 - 22301

Telefax: 07031 / 668 - 22864

E-Mail: m.hofmann@klinikverbund-suedwest.de

Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

**Die Klinik für Allgemein- Viszeral- und Gefäßchirurgie** verfügt über:

- 66 Planbetten auf 3 Stationen
- 5 Betten auf der operativen Intensivstation
- eine Kinderstation in enger Kooperation mit der Pädiatrie im Hause
- eine Ambulanz mit teilweiser Ermächtigung zur vertragsärztlichen Versorgung

**Ambulante Operationen erfolgen in geeigneten Fällen bei:**

- Nabel- und offenen Leistenbrüchen
- Kinderchirurgischen Eingriffen
- Portimplantationen zur Chemotherapie
- Enddarmeingriffen
- Krampfaderoperationen
- gutartigen Weichteilgeschwulsten

Die **Notfallversorgung** ist durch einen **fachärztlichen Hausdienst** und **oberärztlichen Rufdienst** rund um die Uhr sichergestellt.

**Notfallversorgung**

Alle **Tumorpatienten** werden in unserem interdisziplinären **Tumorboard** besprochen. Hierdurch ist die Behandlung nach den **internationalen Standards** und den **nationalen Leitlinien** insbesondere unter Berücksichtigung multimodaler Therapien gewährleistet. Das operative Spektrum umfasst die **Chirurgie** aller **gut- und bösartigen Erkrankungen** des Bauchraums unter besonderer Berücksichtigung der minimal-invasiven Technik, **Schilddrüsen- und Gefäßchirurgie** (Notfälle, Krampfadern, Herzschrittmacher), **Kinderchirurgie, Chirurgie des Enddarmes**.

Nach der **Fusion** mit der **Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie Sindelfingen in Böblingen** im Februar 2007 ist eine bedeutende Ausweitung der Fallzahlen wie auch des therapeutischen Spektrums zu verzeichnen.

Bei allen **Operationen** sind die **Ärzte der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie** darauf bedacht, in enger Zusammenarbeit mit den Anästhesisten, die notwendige **Schmerztherapie** für jeden einzelnen **Patienten** optimal zu gestalten.

## B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
VC16	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC21	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC55	Allgemein: Minimal-invasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimal-invasive endoskopische Operationen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie

### **B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

### **B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

### **B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 1.556

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 61

## B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	K35	Akute Blinddarmentzündung	194	
2	K80	Gallensteinleiden	189	
3	K40	Leistenbruch	150	
4	K57	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	93	
5	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses	70	
6	K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand	51	
7	C18	Dickdarmkrebs	42	
8	K52	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	37	
9	K59	Sonstige Darmfunktionsstörungen	33	
10	C20	Mastdarmkrebs	32	

## B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	5-511	Gallenblasenentfernung	223	
2	5-470	Blinddarmentfernung	207	
3	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	155	
4	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	136	
5	5-455	Teilweise Entfernung des Dickdarmes	113	
6	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)	58	
7	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt	48	
8	5-536	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten	46	
9 – 1	5-534	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten	37	
9 – 2	5-916	Vorübergehende Weichteildeckung	37	

## B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialsprechstunden

### Chefärztliche Ermächtigungsambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### Angebotene Leistung

Allgemeine Sprechstunde

Privatsprechstunde

Tumornachbehandlung, -nachsorge

## B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Häufigste Eingriffe

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie / Schmerztherapie)	47
2	5-894	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	26
3	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	23
4	5-640	Operationen an der Vorhaut	22
5	5-897	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis	13
6	5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	7
7	5-491	Operative Behandlung von Analfisteln	6
8 – 1	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (=knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers) (z.B. durch Abbinden, Veröden, Entfernen)	≤ 5
8 – 2	5-536	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten	≤ 5

## B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung	Modernste Ausstattung
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	—		
AA12	Endoskop	—	Proktoskop, Rektoskop, Sigmoidoskop, Choledochoskop	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input type="checkbox"/>		
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—	mit intraoperativer Sonographie	
AA00	TEM-Einheit	<input type="checkbox"/>	Endoskopisch mikrochirurgische Enddarmchirurgie	

\* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-4.12 Personelle Ausstattung

### B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9	
Davon Fachärzte	7	Volle Ermächtigung für Allgemeinchirurgie 48 Monate Ermächtigung für Visceralchirurgie
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Allgemeine Chirurgie
Viszeralchirurgie

#### Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Notfallmedizin
Phlebologie
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin

### B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	16,5	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	14,6	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1	Stomatherapeutin

### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter
SP27	Stomatherapeuten
SP28	Wundmanager

## **B-5 Klinik für Unfallchirurgie**

### **B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Unfallchirurgie  
Schlüssel: Unfallchirurgie (1600)  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Dr. Oltzcher; ab 01.02.2007: Prof. Dr. Axel Prokop  
Straße: Arthur-Gruber-Str. 70  
PLZ / Ort: 71065 Sindelfingen  
Telefon: 07031 / 98 - 12422  
Telefax: 07031 / 98 - 12842  
E-Mail: a.prokop@klinikverbund-suedwest.de  
Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

**Die Klinik für Unfallchirurgie der Kliniken Sindelfingen** verfügt bis zu 75 Krankenhausbetten, einschließlich Kinder- und Intensivpflegebetten. Die Klinik ist von den **Berufsgenossenschaften** zur **Behandlung Schwerstunfallverletzter** (Verletzungsartenverfahren) zugelassen und Teil des Akademischen Lehrkrankenhauses der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Der leitende Arzt besitzt die volle **Weiterbildungsermächtigung** für den Schwerpunkt **Unfallchirurgie**.

Am 1.2.2007 sind die Abteilungen für Unfallchirurgie aus den Kliniken Sindelfingen und Kliniken Böblingen am Standort Sindelfingen zusammengelegt worden. Unter neuer Leitung von

**Prof. Dr. Axel Prokop** aus Köln steht mit fünf weiteren Oberärzten und acht Assistenzärzten ein kompetentes und hochmotiviertes Team bereit, um sich der gesamten Traumatologie anzunehmen.

**„Das wichtigste ist, dass der Patient bestmöglichst nach den modernsten Gesichtspunkten behandelt wird und rundherum zufrieden ist. Wir wollen unsere Patienten wie Kunden sehen, und der Kunde ist König.“**

Der enge **Kontakt** zum **Patienten** und seinen **Angehörigen** ist uns wichtig. So sollte jeder Patient, der es wünscht, eine Telefonnummer in der Akte hinterlegen, die nach der Operation vom Operateur angerufen wird. Die kurze Aussage: „Alles hat gut geklappt“, kostet nicht viel Zeit und beruhigt Angehörigen und Patienten. Das weiß jeder, der selber einmal operiert wurde.

Zu bestimmten **Themenblöcken** werden regelmäßig **Patientenseminare** durchgeführt.

Als wechselnde Themen sind beispielsweise **Rückenschmerzen, Kniegelenks- und Schulterverletzungen, Wintersportverletzungen, Joggen und Nordic Walking unter sportmedizinischen Aspekten** zu nennen.

Die **Hausärzte** werden frühzeitig in die **Nachbehandlung** mit einbezogen. Zur optimalen Weiterbehandlung bekommen die Patienten Arztbriefe und wichtige Bilder direkt mit.

Für **Rückfragen** oder bei **raschen Einweisungen** steht ein **„Hausarzt-Handy“** zur Verfügung.

Der enge **Kontakt** zu den **Zuweisern** ist uns sehr wichtig, um auch die Wünsche der niedergelassenen Kollegen zu berücksichtigen.

Bei allen **Operationen** sind die Ärzte der **Klinik für Unfallchirurgie** darauf bedacht, in enger Zusammenarbeit mit den Anästhesisten, die notwendige **Schmerztherapie** für jeden einzelnen **Patienten** optimal zu gestalten.

## B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfallchirurgie
VC00	Überregionales Traumazentrum	
VC00	Wirbelsäulenchirurgie	
VC00	Kindertraumatologie	
VC00	Altersunfallchirurgie	
VC00	Sportmedizin	

## B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Abteilungspflege
MP00	Privatstation
MP00	Einzelpflege

Weitere medizinische Serviceangebote sind im Teil A-9 aufgeführt.

## B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

## B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.269
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	57

## B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	173	
2	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)	152	
3	S72	Oberschenkelbruch	134	
4	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	130	
5	S52	Knochenbruch des Unterarmes	113	
6	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	61	
7	S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	40	
8	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	35	
9	F10	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	33	
10	S02	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen	23	

## B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)	229	
2	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	170	
3	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	147	
4	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe	129	
5	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)	82	
6	5-916	Vorübergehende Weichteildeckung	67	
7	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	63	
8 – 1	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	43	
8 – 2	8-200	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese	43	
10	5-784	Knochentransplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)	37	

## B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialsprechstunden

### Chirurgische-Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### Angebote Leistung

gesamtes ambulantes OP-Spektrum

### Hand-Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### Angebote Leistung

Behandlung frischer und alter Handverletzungen

### Schulter-Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### Angebote Leistung

Behandlung frischer und alter Schulterverletzungen

### BG-Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### Angebote Leistung

Behandlung und Nachbehandlung von Arbeitsunfällen

## B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste ambulante Eingriffe
1	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	135	
2	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)	89	
3	5-898	Operationen am Nagelorgan	58	
4	5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	25	
5	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe	23	
6	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	22	
7	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	17	
8	5-812	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	15	
9	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	13	
10	5-795	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen	10	
11	8-201	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese	9	

## B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

## B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung	Modernste Ausstattung
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit der radiologischen Abteilung	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit der radiologischen Abteilung	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation mit der radiologischen Abteilung	

\* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-5.12 Personelle Ausstattung

### B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14
Davon Fachärzte	10
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	20,9
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	20,9
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1

### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeuten
SP14	Logopäden
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP28	Wundmanager

## **B-6 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

### **B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: PD Dr. Erich Weiss

Straße: Bunsenstraße 120

PLZ / Ort: 71032 Böblingen

Telefon: 07031 / 668 - 22202

Telefax: 07031 / 668 - 22866

E-Mail: e.weiss@klinikverbund-suedwest.de

Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

Die seit dem **20. April 2007** nach DIN ISO 9001:2000 vom **TÜV zertifizierte Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe** ist eine Klinik der Zentralversorgungsstufe für den Landkreis Böblingen.

Im **gynäkologischen Bereich** werden alle **Erkrankungen der Frauenheilkunde** behandelt. Das operative Leistungsspektrum umfasst die **konventionellen Operationen** der Frauenheilkunde mit besonderem **Schwerpunkt** auf den **minimal-invasiven Operationsverfahren** (Bauchspiegelung / Laparoskopische Operationen), welche mit **neuestem Videoinstrumentarium** auf hohem Niveau durchgeführt werden.

Sämtliche **Operationen** bei **Krebsbefall** der weiblichen Genitalorgane (Gebärmutterhalskrebs, Gebärmutter-schleimhautkrebs, Eierstockkrebs usw.) werden durchgeführt. In der interdisziplinären **Tumorkonferenz** werden, zusammen mit Internisten, Radiologen und Chirurgen des Hauses sowie eines Facharztes für Pathologie der Universität Tübingen und den Strahlentherapeuten der Praxis A. Volk/Dr. Freitag / Dr. Brandes die **optimalen Zusatztherapieverfahren** festgelegt und geplant.

**Moderne Operationsverfahren** bei **Senkungen und Blasenschwäche** (z.B. TVT, spannungsfreies Vaginalband, netzgestützte Beckenbodenchirurgie, lateral repair, etc.) sind etabliert und werden von geübten Operateuren vorgenommen.

Ein weiterer besonderer **Schwerpunkt** des operativen Spektrums ist die **Brustklinik**, welche, seit **2004 zertifiziert**, nun 2007 als rezertifiziertes **interdisziplinäres Brustzentrum iBB** (Bestätigung durch den TÜV, die **Deutsche Krebs-Gesellschaft** und die **Deutsche Gesellschaft für Senologie**) sämtliche Eingriffe an der weiblichen Brust in Kooperation mit der Radiologischen Klinik des Hauses und der Gemeinschaftspraxis für Strahlentherapie A. Volk / Dr. Freitag / Dr. Brandes durchführt.

Alle minimal invasiven **Diagnoseverfahren** (Stanzbiopsie, Stereotaxie) für die **Brust** sind vorhanden, ebenso mehrere hoch auflösende **Ultraschalluntersuchungsplätze**, (incl. **Dopplersonographie**), sowie **Kernspintomographie (MRT)**.

Die **plastischen** und **rekonstruktiven Verfahren** bei Brusterkrankungen und insbesondere beim **Mammakarzinom (Brustkrebs)** werden primär in den **Therapieplan** mit eingebaut. Prothetische und / oder **Eigengewebsrekonstruktionen** werden in großer Anzahl durchgeführt. Seit 2007 besteht in diesem Bereich auch ein **Kooperationsvertrag** mit der Facharzt-Praxis für Plastische Chirurgie Dr. U. Ziegler in Stuttgart.

Bei allen **Operationen** sind die Ärzte der **Frauenklinik** darauf bedacht, in enger Zusammenarbeit mit den Anästhesisten, die notwendige **Schmerztherapie** für jeden einzelnen **Patienten** optimal zu gestalten.

**Die Geburtshilfe der Frauenklinik** ist zusammen mit der **Neonatologie der Kinderklinik** als **Perinatalzentrum** ausgewiesen und bietet **Maximalversorgungsstandard**, insbesondere bei **Hochrisikoschwangerschaften**.

Die **Pränataldiagnostik** und pränatale **Therapie** wird in enger personeller und räumlicher Zusammenarbeit mit der **Kinderklinik** und dem humangenetischen Institut (Dr. Du Bois und Dr. Daumiller) durchgeführt. Modernste **Ultraschallgeräte** (incl. Dopplersonographie und 3D/4D-Funktion) stehen zur Verfügung.

Der **Kreissaal-Bereich** wurde frisch renoviert und im Mai 2006 wieder an gewohnter Stelle in Betrieb genommen. Die Kinderintensivstation ist Tür an Tür zum Kreißaal.

Um einen stationären Aufenthalt zu vermeiden oder diesen optimal zu planen, verfügt die Frauenklinik in neuen, modern konzipierten Räumen über verschiedene **Ambulanzsprechstunden** und legt besonderen Wert auf **ambulante OP-Verfahren**.

## B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie	Versorgungsschwerpunkte der Gynäkologie
VG01	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG15	Spezialsprechstunde	

### Perinatalmedizin:

Nach DIN ISO 9001:2000 **zertifiziertes Perinatalzentrum** zusammen mit **Neonatologie** der direkt angeschlossenen **Kinderklinik**.

### Breites Patientenspektrum:

Versorgung von **Risikoschwangere** und deren **Kindern** vor während und nach der Geburt, bis hin zu **Alternativmethoden** bei Spontangeburt (**Wassergeburt, Aromatherapie, Homöopathie**), **familienfreundliche Geburtshilfe**

**interdisziplinäres Brustzentrum iBB: zertifiziert** nach DIN ISO 9001:2000 und DKG/DGS Diagnostik, konservative und operative Therapie der gut- und bösartigen **Erkrankungen der Brust** nach aktuellen **Leitlinien**, bei der die **Patientin** im **Mittelpunkt** steht.

**Gynäkologie:** Minimal invasive Operationsverfahren. Krebsoperationen des weiblichen Genitaltraktes.

### B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Beratung und spezielle Betreuung onkologischer Patientinnen	Onkologische Fachschwester (Gynäkologische Onkologie und iBB)
MP00	Spezielle Betreuung von Studienpatientinnen.	2 Study nurses
MP00	Stillhilfe auf der Wochenstation und das Angebot einer Stillgruppe	Stillberaterinnen
MP00	Geburtsvorbereitungskurse Betreuung im Kreißaal und auf der Wochenstation, Wochenbettnachsorge, Rückbildungsgymnastik, Akupunktur Hebammen	

Weitere medizinische Serviceangebote sind im Teil A-9 aufgeführt.

### B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Psychoonkologische Betreuung	durch Frau Bauknecht (Psychoonkologin)
SA00	Einbindung in Selbsthilfegruppen	Sprechstunde der Frauenselbsthilfe nach Krebs, K-FEE-Treff, Frühgeborenenengruppe, Förderverein Regenbogen.

Weitere nicht-medizinische Serviceangebote sind im Teil A-10 aufgeführt.

### B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 6.113

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 94

In der Fallzahl enthalten sind 1469 Neugeborene

## B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	Z38	Lebendgeborene(r) Säugling(e)	1.156	
2	C50	Brustkrebs	428	
3	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (=Anomalie) der Beckenorgane	238	
4	O68	Komplikationen bei Wehen oder Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen	227	
5	O42	Vorzeitiger Blasensprung	224	
6	O70	Dammriss unter der Geburt	203	
7	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskelatur (=Myom)	193	
8	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib	159	
9	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	151	
10	O48	Übertragene Schwangerschaft	129	
11	D27	Gutartige Geschwulst der Eierstöcke	96	
12	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung	68	
13	N70	Entzündung der Eileiter oder der Eierstöcke	48	
14	D05	Krebs im Frühstadium der Brustdrüse	42	
15	C56	Krebs der Eierstöcke	36	
16	C54	Gebärmutterkrebs	26	
17	R92	Ungewöhnliche Befunde bei der bildgebenden Diagnostik der Brustdrüse	18	
18	N75	Krankheiten der Bartholin-Drüsen	14	
19	D28	Gutartige Neubildung der weiblichen Genitalorgane	11	

## B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	1.643	
2	9-262	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)	1.452	
3	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt	658	
4	5-740	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)	539	
5	5-749	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)	490	
6	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht	463	
7	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	301	
8	5-690	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	265	
9	5-683	Operative Entfernung der Gebärmutter	226	
10	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße	222	
11	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	187	
12	5-886	Andere plastische Opeartionen der Brust	148	
13	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	134	
14	5-681	Entfernung von erkranktem Gewebe des Uterus	123	
15	1-694	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe	52	
16	5-872	Brustentfernung ohne Entfernung der Lymphknoten in der Achsel	36	
17	5-889	Andere Operationen an der Brust	35	
18	5-873	Brustentfernung mit Entfernung der Lymphknoten in der Achsel	31	
19	5-884	Verkleinerung der Brust	25	
20	5-882	Operationen an der Brustwarze	13	

## B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialprechstunden

### Pränatalmedizin und Diagnostik

Art der Ambulanz: Ermächtigung OÄ Dr. Stopper

#### Angebotene Leistung

Ultraschall, Doppler, Missbildungsdiagnostik, Fruchtwasserdiagnostik, Chorionzottenbiopsie;

### spezielle Brustsprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigung OÄ Dr. Philipp

#### Angebotene Leistung

Diagnostik, Sonographie, Stanzbiopsie, OP-Planung

### Chemoambulanz

Art der Ambulanz: Klinikambulanz: Verantwortung FA Dr. Wachsmann

#### Angebotene Leistung

Ambulante Chemotherapie

### Gynäkologischer Ultraschall

Art der Ambulanz: Ermächtigung lfd. OA Hr. Mewald

#### Angebotene Leistung

Sonographie, Zweitmeinung, (OP-Planung)

### Vorstationäre Sprechstunde

Art der Ambulanz: Klinikambulanz: Verantwortung OA Dr. Braumann

#### Angebotene Leistung

Planung und Vorbereitung ambulanter bzw. stationärer OP-Termine in Zusammenarbeit mit der Anästhesiologischen Klinik

### Inkontinenz- und Urodynamiksprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigung FÄ Fr. Hörner

#### Angebotene Leistung

Diagnostik und konservative Therapie der Senkungs- und Inkontinenzkrankung mit Schwerpunkt Harninkontinenz, bzw. OP-Planung bei o.g. Erkrankungen.;

## B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste ambulante Eingriffe
1	5-690	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	554	
2	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	442	
3	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strickkürrettage)	171	
4	5-681	Entfernung von erkranktem Gewebe des Uterus	125	
5	5-671	Stanze der Cervix	95	
6	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	83	
7	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]	57	
8	5-667	Prüfung der Eileiter auf Durchgängigkeit	49	
9	5-712	Entfernung von erkranktem Gewebe der Vulva	41	
10	5-702	Lokale Entfernung von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes	39	
11	5-663	Sterilisationsoperation	34	
12	1-694	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe	28	
13	5-691	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers	19	
14	5-672	Entfernung von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses	18	
15 – 1	5-711	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)	17	
15 – 2	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	17	
17	5-657	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	15	
18 – 1	5-651	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke	13	
18 – 2	5-756	Entfernung zurückgebliebener Plazenta nach der Geburt	13	

## B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung	Modernste Ausstattung
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—	Mehrere, modernste Hochleistungs-Sonographiegeräte im Kreißaal (2), sowie im stationären (1)- und im Ambulanzbereich (3D/4D/Powerdoppler) (3)Digitale Archivierung und Zugriff über Viewpoint.	
AA00	Ethicon Geräte-Modell / Typ: Mammotome Biopsiesystem MPG IIa	<input type="checkbox"/>	Modernste Apparate zur Stanzbiopsie, bzw. Entfernung kleiner Brusttumore (z.B. Mammotome)	
AA00	ESC-Sharpplan Geräte-Modell / Typ: CO2-Laser 40C	<input type="checkbox"/>	Modernste OP-Ausstattung im Bereich der minimalinvasiven, klassischen Chirurgie inkl. Lasertechnik	
AA00	Technomatics Geräte-Modell / Typ: Urodynamik Ellipse Andromeda	<input type="checkbox"/>	Urodynamikmeßplatz	

\* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-6.12 Personelle Ausstattung

### B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23	Volle Weiterbildungsermächtigung. Ärztlicher Kreißsaalschichtdienst rund um die Uhr. Oberarzt/Oberärztin 24h im Hause. Flexibilität durch den Einsatz von Teilzeitkräften.
Davon Fachärzte	10	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

##### Facharztqualifikationen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

#### Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

##### Zusatzweiterbildungen

Ärztliches Qualitätsmanagement

2 Fachärzte mit Schwerpunktbezeichnung gynäkologische Onkologie

2 Fachärzte Schwerpunkt spezielle operative Gynäkologie

1 Facharzt Schwerpunkt Psychosomatik

3 Fachärzte/innen mit Schwerpunktbezeichnung Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

1 Fachärztin Weiterbildung "Ärztliches Qualitätsmanagement"

1 Fachärztin Verantwortungsbereich amb. Urogynäkologie (AGUB / Deutsche Kontinenzgesellschaft)

### B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	38,2	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	33,4	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3,8	1 VK Onkologiefachkraft 1,8 VK Laktationsberaterinnen 1 VK Study Nurse

### B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP07	Hebammen / Entbindungspfleger	
SP21	Physiotherapeuten	Abteilung Physiotherapie Klinikum Sindelfingen Böblingen
SP00	Psychoonkologin	Frau Bauknecht
SP00	Schmerztherapeut	Dr. Klein, Oberarzt der Anästhesiologischen Klinik Böblingen

## **B-7 Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde**

### **B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde  
Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)  
Art: Belegabteilung  
Chefarzt: Belegärzte: Dr. med. Krapp, Dr. med. Massoth, Dr. med. Keitel  
Straße: Bunsenstraße 120  
PLZ / Ort: 71032 Böblingen  
Telefon: 07031 / 668 - 22322  
Telefax: 07031 / 668 - 22040  
Internet: [www.klinikverbund-suedwest.de](http://www.klinikverbund-suedwest.de)

**Die HNO-Belegabteilung** hat einen **modern** eingerichteten **Operationssaal** mit entsprechend ausgebildetes **Fachpersonal**. Wir bieten eine sehr **große Angebotspalette** moderner Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie.

Operationen an Nasenscheidewand, **Nasenmuschel**, Nasennebenhöhlen, Entfernung der **Gaumenmandeln** und **Rachenmandeln** können hier beispielhaft genannt werden.

Bei allen **Operationen** sind die Ärzte der Klinik für **Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie** darauf bedacht, in enger Zusammenarbeit mit den Anästhesisten, die notwendige **Schmerztherapie** für jeden einzelnen **Patienten** optimal zu gestalten.

## **B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte der HNO-Belegabteilung</b>
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH09	Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH14	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	

## **B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

## **B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

## **B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	315
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	12

## B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln	146	
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen	130	
3	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	15	
4	G47	Schlafstörungen	7	
5	H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven (meist in Form von Gleichgewichtsstörungen)	6	
6 – 1	J03	Akute Mandelentzündung	≤ 5	
6 – 2	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	≤ 5	
6 – 3	J31	Chronischer Schnupfen, Rhinopharyngitis und Pharyngitis	≤ 5	
6 – 4	B99	Sonstige oder nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten	≤ 5	
6 – 5	H91	Sonstiger Hörverlust (z.B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörverlust)	≤ 5	

## B-7.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	168	
2	5-214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	141	
3	5-281	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	116	
4	5-285	Rachenmandel (ohne Gaumenmandel OP)	60	
5	5-282	Gaumen- und Rachenmandelentfernung	24	
6	5-294	Andere Rekonstruktionen des Pharynx	23	
7 – 1	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	≤ 5	
7 – 2	5-200	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)	≤ 5	
7 – 3	5-222	Operationen am Siebbein oder an der Keilbeinhöhle	≤ 5	
7 – 4	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	≤ 5	

### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die HNO-Belegabteilung betreibt keine eigene Ambulanz an den Kliniken Böblingen.  
HNO-Praxen in Böblingen und Stuttgart.

### B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen nach §115b werden erbracht.

### B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Modernste Ausstattung
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---	

\* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-7.12 Personelle Ausstattung

### B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	3

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

### B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	1
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	1
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

### B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## **B-8 Praxis für Strahlentherapie**

### **B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Praxis für Strahlentherapie

Schlüssel: Strahlenheilkunde (3300)

Chefarzt: Praxisinhaber: Hr. A. Volk, Fr. Dr. med. E.-M. Freitag, Fr. Dr. med. A. Brandes

Straße: Bunsenstraße 215

PLZ / Ort: 71032 Böblingen

Telefon: 07031 / 43746 - 0

Telefax: 07031 / 43746 - 70

E-Mail: kontakt@strahlentherapie-boeblingen.de

Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

**Die Praxis für Strahlentherapie** wurde im Oktober 2005 in Betrieb genommen. Sie ist ausgestattet mit einem **Linearbeschleuniger** der neuesten Generation mit

**Multileaf-Kollimator** zur individuellen Eingrenzung der Strahlenfelder, der Wahlmöglichkeit von 2 **Photonenenergien** (6 und 10 MV-Photonen) und 7 **Elektronenenergien**. Zur **Bilddokumentation** der Strahlenfelder und zur Qualitätskontrolle steht ein modernes, elektronisches Portal-imaging-System zur Verfügung.

Die **3-dimensionale Bestrahlungsplanung** erfolgt CT-gestützt (praxisinternen CT-Gerät) mit einem Planungsrechner.

## B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung	Versorgungsschwerpunkte der Praxis für Strahlentherapie
VR32	Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie	Perkutane Bestrahlung onkologischer Patienten und von gutartigen Erkrankungen zur Entzündungshemmung	
VR35	Strahlentherapie: Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	Zur Sicherstellung einer exakten Patientenlagerung	
VR36	Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	Virtuelle CT-gestützte Simulation	
VR37	Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	Rechnergestützte 3-D-Planung	
VR00	Onkologie		

**Zertifizierter Kooperationspartner des interdisziplinären Brustzentrums Böblingen**

## B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

## B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

## B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	72
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

## B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	21	
2	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	15	
3	C50	Brustkrebs	7	
4	C34	Lungenkrebs	6	
5 – 1	C10	Bösartige Neubildung des Mundbereiches	≤ 5	
5 – 2	C32	Kehlkopfkrebs	≤ 5	
5 – 3	C71	Krebs des Gehirns	≤ 5	
5 – 4	C80	Krebs ohne Angabe der Lokalisation	≤ 5	
5 – 5	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	≤ 5	
5 – 6	C20	Mastdarmkrebs	≤ 5	

## B-8.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	8-522	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	319	
2	8-529	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung oder für Kurzdistanzbestrahlung	32	
3	8-528	Strahlentechnische Voruntersuchung (=Simulation) vor externer Bestrahlung oder vor Kurzdistanzbestrahlung	25	
4	9-401	Psychosoziale Interventionen	≤ 5	

### B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Alle Behandlungen werden ambulant durchgeführt.

### B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung	Modernste Ausstattung
AA08	Computertomograph (CT)	<input type="checkbox"/>	Zur Bestrahlungsplanung	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	---	Ein Linearbeschleuniger, Planungsgerät zur 3-dimensionalen Bestrahlungsplanung, Online-Verifikationssystem	

\* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-8.12 Personelle Ausstattung

### B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3
Davon Fachärzte	3
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Radiologie
Strahlentherapie

#### Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Palliativmedizin

### B-8.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	2
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

### B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	
SP00	5 MTRA	Durchführung der täglichen Bestrahlung
SP00	Medizinphysiker	Durchführung der Dosimetrie, täglicher Sicherheitscheck zur Überprüfung des Bestrahlungsgerätes und der Bestrahlungsparameter. Bestrahlungsplanung, Strahlenschutzbeauftragte

## **B-9 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin**

### **B-9.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Schlüssel: Intensivmedizin (3600)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Joachim Diedler

Straße: Bunsenstr. 120

PLZ / Ort: 71032 Böblingen

Telefon: 07031 / 668 - 2392

Telefax: 07031 / 668 - 2874

E-Mail: [j.diedler@klinikverbund-suedwest.de](mailto:j.diedler@klinikverbund-suedwest.de)

Internet: [www.klinikverbund-suedwest.de](http://www.klinikverbund-suedwest.de)

**Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin** erbrachte 8.142 Anaesthesieleistungen an Patienten aller Altersklassen und aller Schwierigkeitsgrade für sämtliche Fachabteilungen des Krankenhauses. Dabei kamen sämtliche gängigen **Narkoseverfahren** zur Anwendung, wie die **Analosedierung**, die peripheren Leitungsanaesthesien, die **rückenmarksnahen Anaesthesien** (Spinalanaesthesie, Periduralanaesthesie) sowie die **Allgemeinanaesthesien** als **Maskennarkose, Kehlkopfmaskennarkose** oder **Intubationsnarkose** sowie **Kombinationsverfahren** z.B. Vollnarkose mit Leitungsanaesthesie zur **postoperativen Schmerzbekämpfung**.

Bei den Allgemeinnarkosen kam bevorzugt das Verfahren der analgesiebetonten, totalen **intravenösen Anaesthesie** zur Anwendung, welches nach unserer Erfahrung dem Patienten ein **angenehmes Erwachen** ermöglicht, bei dem auch postoperative Übelkeit und Erbrechen nur noch äußerst selten auftreten und darüberhinaus bei dahingehend prädisponierten Patienten oder entsprechenden Eingriffen durch Zusatzmedikamente bekämpft wird.

Modernes, umfassendes **Monitoring** ermöglicht eine sichere Narkoseführung. Um das Risiko der von vielen Patienten gefürchteten intraoperativen Wachheit (awarness) zu minimieren, kann an allen Anaesthesie-Arbeitsplätzen eine **EEG-gestützte Narkosetiefeüberwachung** durchgeführt werden.

Einige Tage vor oder spätestens am Tage vor dem Eingriff wird jeder **Patient**, ob ambulant oder stationär, vom Anaesthesisten aufgesucht, untersucht, informiert und angemessen vorbereitet, wobei auch das geeignete Narkoseverfahren besprochen wird.

Nach der Operation werden die Patienten in unserem **Aufwachraum** überwacht, der mit **Intensivpflegekräften** besetzt ist. Es werden hier gezielt **Atmung, Kreislauf** und Körpertemperatur überwacht und eine **optimale Schmerztherapie** bis zur Übergabe an die Normalstation durchgeführt.

Bei Eingriffen nach Ende des Routine-OP-Programmes übernimmt die operative Intensivstation die Patientenüberwachung.

Der Chefarzt besitzt die volle **Ermächtigung** zur **Weiterbildung** zum **Facharzt für Anaesthesiologie**. Es werden Ausbildungen von Studenten im Praktischen Jahr im Wahlfach Anaesthesiologie durchgeführt.

In der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin wird sowohl die externe **Qualitätssicherung** der Landesärztekammer Baden- Württemberg im **Notarztwesen** durchgeführt, als auch die externe Qualitätssicherung in der **Anaesthesiologie** der Landesärztekammer Baden-Württemberg.

Auf unserer **operativen Intensivstation** werden vor allem Patienten nach viszeralchirurgischen, unfallchirurgischen oder gynäkologisch-geburtshilflichen Eingriffen behandelt, wenn der Schweregrad des Eingriffs oder die Grunderkrankung es erfordern. Für die 9 Planbetten stehen **modernste Geräte** für das **Monitoring**, die **Beatmung**, die **Herz-Kreislauf-Wiederbelebung**, für Nierenersatzverfahren sowie für die Messung wichtiger **Kreislaufparameter** zur Verfügung. Ständig sind zwei bis vier **Pflegekräfte** und ein bis zwei **Ärzte** im Einsatz und gewährleisten rund um die Uhr die zeitgerechte **Versorgung** von schwerkranken **Patienten** und Notfällen.

**Die Klinik für Anaesthesie und Intensivmedizin** stellt während der Regeldienstzeiten den **Notarzt** für das Notarzteinsatzfahrzeug des **DRK** im Wechsel mit den Kliniken Sindelfingen. Alle Ärzte der Anaesthesiologie, aber auch die Ärzte der Medizinischen Klinik und der chirurgischen Abteilungen, die im Bereitschaftsdienst am Notarztdienst teilnehmen, verfügen über den **Fachkundenachweis „Notfallmedizin“**.

Die Schmerztherapie der Klinik für Anaesthesie und operative Intensivmedizin hat 2 Schwerpunkte:

- 1. Die perioperative Akutschmerztherapie,**
- 2. Die Therapie chronischer Schmerzzustände.**

#### **Perioperative Akutschmerztherapie:**

Die Behandlung **postoperativer Schmerzen** wird bereits intraoperativ durch die Gabe einer Kombination eines Nicht-Opioides und eines Opioides bzw. durch die Bestückung der präoperativ durchgeführten **Regionalanaesthesietechniken** begonnen und im Aufwachraum fortgeführt.

**Schmerz**, der unerkannt bleibt, kann nicht behandelt werden. Es wird eine regelmäßige **Schmerzmessung** mit einem einfachen scall in Ruhe und unter Belastung auf zahlreichen Normalstationen durchgeführt. In Abhängigkeit vom operativen Eingriff erfolgt die weitere operative **Schmerztherapie**.

Nach kleinen bis mittelgroßen **Eingriffen** ist für die meisten Patienten eine **Basisanalgesie** nach einem festen Zeitschema ausreichend. Reicht dies nicht aus, wird auf zahlreichen Stationen von dem Pflegepersonal entsprechend klinikinterner Festlegungen eine **Bedarfsmedikation** verabreicht.

Bei großen Eingriffen bzw. bei zu erwartenden starken Schmerzen werden in dem anaesthesiologischen **Aufklärungsgespräch** mit den Patienten die Verfahren der **patientenkontrollierten intravenösen Analgesie (PCIA)** oder die kontinuierliche Regionalanaesthesie in Form von **Kathetertechnik** erläutert und gemeinsam das geeignetste Verfahren festgelegt. Schulungen des Pflegepersonals und der Stationsärztinnen und -ärzte in der Durchführung der **Schmerztherapiestandards** (einschließlich der Überwachung) und von Interventionen bei Komplikationen erfolgen regelmäßig durch die Anaesthesie-Abteilung.

**Therapie chronischer Schmerzzustände:**

Eine wesentliche Voraussetzung ist ein multidisziplinärer Therapieansatz in enger **Zusammenarbeit** mit den anderen Fachgebieten Innere Medizin, **Chirurgie**, Radiologie und Strahlentherapie sowie konsiliarisch **Neurologie** und Psychiatrie, Psychotherapie, Psychologie und **Sozialdienst**. Es werden die Patienten sowohl ambulant als auch stationär von den Oberärzten Dr. Keuser und Dr. Klein (Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“) mitbetreut. Neben der differenzierten systemischen medikamentösen Therapie umfasst unser Angebot invasive regionalanaesthesiologische Techniken, Sympathicusblockaden sowie als adjuvante Verfahren die Anwendung von TENS und Akupunktur.

**Perspektive:**

Um die Qualität der Schmerztherapie in unserem Hause weiter zu optimieren, ist es uns gelungen, an dem bundesweit durchgeführten Projekt „Schmerzfreies Krankenhaus“ als eines von 25 Krankenhäusern teilzunehmen.

## B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung	Versorgungs- schwerpunkte der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
VS00	Periduralanästhesie	Die geburtshilfliche Periduralanaesthesie zur kompletten Ausschaltung oder Linderung des Wehenschmerzes wird täglich rund um die Uhr angeboten	
VS00	Regionalanaesthesieverfahren	Bei planbaren Kaiserschnitten kann der Ehemann oder Partner bei den Regionalanaesthesieverfahren die Geburt des Kindes miterleben.	
VS00	Perioperative Akutschmerztherapie		
VS00	Therapie chronischer Schmerzzustände		
VS00	Intensivmedizin		
VS00	Notfallmedizin		
VS00	Eigenblutspende	zuständig: Leitender Oberarzt Dr. med. Binder	
VS00	Intraoperative Autotransfusion	Rückgewinnung des Blutes aus dem Op-Feld	

### B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Regelmäßiges Reanimationstraining für die Pflegekräfte des Hauses

Weitere medizinische Serviceangebote sind im Teil A-9 aufgeführt.

#### **Erfolgreiches Projekt: „Schmerzarmes Krankenhaus Böblingen“**

**Starke Operationsschmerzen sind künstlich hervorgerufen und haben wie chronische Schmerzen ihre Warnfunktion verloren. Sie sind schädlich, können den Heilungsprozeß stark beeinträchtigen und ohne Behandlung Dauerschmerzen hervorrufen.**

Dank moderner Behandlungsmöglichkeiten kann der größte Teil der Schmerzen auf ein erträgliches Maß reduziert werden.

Nach einer aktuellen Untersuchung an über 4.000 Patienten leiden dennoch fast die Hälfte der Patienten während eines stationären Aufenthaltes unter starken Schmerzen.

Das Böblinger Krankenhaus und die Reha-Klinik Böblingen nahmen deshalb drei Jahre lang gemeinsam an dem Projekt "Schmerzfreies Krankenhaus" teil. Weit über 100 Kliniken hatten sich damals beworben, nur 25 wurden zugelassen. Ziel ist, die Schmerztherapie weiter zu verbessern.

Das Projekt umfasste 3 Abschnitte.

Aufgrund einer intensiven Befragung aller Patienten und Mitarbeiter über zwei Wochen im Herbst 2004 wurden durch ein externes Expertengremium fachübergreifende Vorschläge zur Verbesserung des Böblinger Schmerzmanagements erarbeitet.

Danach wurden in der 2. Phase gezielte Maßnahmen zur Optimierung der Schmerztherapie umgesetzt. Zu nennen sind unter anderem:

1. Die pflegerischen und ärztlichen Mitarbeiter/innen wurden gemeinsam in Fortbildungsveranstaltungen regelmäßig intensiv geschult.
2. Schmerz, der nicht erkannt wird, kann nicht behandelt werden. So werden die Patienten seit damals auf allen Stationen mehrfach täglich über ihre Schmerzstärke befragt ("Schmerzmessen" wie Fiebermessen), um eine individuelle Therapie durchführen zu können.
3. Eine Schmerzreduktion kann durch verschiedene Methoden und deren Kombination erreicht werden. Bei schwachen bis mittelstarken Schmerzen erhalten die Patienten in regelmäßigen Abständen schmerzhemmende Medikamente und bei einer Schmerzzunahme eine schnelle Bedarfsmedikation durch ausgebildete Pflegekräfte. Bei starken Schmerzen können zusätzlich spezielle Verfahren wie sogenannte PCA-Pumpen, mit denen sich der Patient im gewissen Umfang selbst Schmerzmedikamente zuführen kann oder Regionalanästhesiekatheter wie z.B. bei Geburtsschmerzen die Periduralanalgesie (PDA) zum Einsatz kommen.
4. Zusätzlich zur medikamentösen Therapie werden weitere Methoden, die Schmerzen verringern können, z.B. Atemübungen und spezielle Lagerungsmaßnahmen, aber auch Ablenkungs- und Entspannungstherapien eingesetzt.
5. Die sichere Durchführung der einzelnen Methoden wird durch das Stationsteam überwacht.

„Der Bericht liegt jetzt vor und bestätigt den Böblingern einen großen Erfolg: Unsere Patienten haben jetzt weniger Schmerzen“ fasst der engagierte interne Projektleiter, Oberarzt Dr. Thomas Klein von der Anästhesie zusammen.

Bei Beschwerden wie Erbrechen, Luftnot, Hustenschmerz nach Operationen oder einfach schlichten Angstgefühlen gab es deutliche Verbesserungen. Hatten zum Beispiel noch vor 3 Jahren 35% Schlafprobleme wegen Schmerzen, ging diese Rate auf 12% zurück.

Bei betreuungsbedingten Anlässen wie Verbandswechsel, Mobilisierung oder Lagewechsel gingen die Schmerzen ebenfalls zurück. Auch bei der Frage nach den Zeiten stärkerer Schmerzen gibt es teilweise dramatische Verbesserungen. In allen drei Schichten, vormittags, nachmittags und nachts, gingen die Zeiten stärkerer Schmerzen von teilweise 60% auf 20% zurück. Die Effektivität und Schnelligkeit der Behandlung wird von damals 70% auf heute über 90% beurteilt.

„Wir haben es insbesondere durch Standardisierung und Richtlinien geschafft, dass beim Auftreten von Schmerzen die Patienten nicht mehr lange auf den Arzt warten müssen, sondern die Pflegekräfte selbst entsprechende Schmerzmittel geben können. Ebenfalls kann in bestimmten Fällen der Patient selbst die Dosis variieren“, erläutert Klein.

Erwähnenswert ist auch, dass es früher bis zu 40% der Patienten waren, die Schmerzen schon gar nicht gemeldet haben. Heute ging dieser Prozentsatz auf unter 20 zurück.

Andererseits gibt es auch noch Verbesserungspotential, das bereits angegangen wird. So wird die Schmerztherapie bei der Klinikaufnahme als zu langfristig beurteilt, ebenso das Anlegen von Kathedern. „Das ist aber auch der Sinn dieser Projekte“, weiß Geschäftsführer Dr. Gunther Weiß „Wir hören natürlich gerne, dass wir etwas gut machen. Solche Projekte legen aber auch Schwachstellen offen, die wir dann sofort im Interesse unserer Patienten schließen können. Und wir werden das Projekt „Schmerzarmes Krankenhaus“ auf alle unsere Regionalkrankenhäuser ausdehnen. Davon müssen alle Patienten profitieren.“

Man kann nur hoffen, dass dies bald zum Alltag in jedem bundesdeutschen Krankenhaus gehört.

#### **B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

#### **B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	47
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	9

Auf der Intensivstation wurden im Jahr 2006 insgesamt 1013 Patienten aus unterschiedlichen Fachabteilungen des Hauses betreut. Es fielen insgesamt 59.837 Beatmungsstunden an.

(Bitte beachten Sie, dass sich die Fallzahlen der Diagnosen und Prozeduren in den folgenden zwei Abschnitten nur auf die 47 Fälle beziehen, die von der Anästhesie entlassen wurden und nicht auf die Gesamtzahl aller von der Anästhesie behandelten 1013 Fälle).

## B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1 – 1	C19	Bösartige Neubildung am Enddarm, Übergang	≤ 5	
1 – 2	C24	Bösartige Neubildung sonstiger Teile der Gallenwege	≤ 5	
1 – 3	S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	≤ 5	
1 – 4	K55	Gefäßkrankheiten des Darmes	≤ 5	
1 – 5	D13	Gutartige Neubildung sonstiger Teile des Verdauungssystems	≤ 5	
1 – 6	S02	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen	≤ 5	
1 – 7	C71	Krebs des Gehirns	≤ 5	
1 – 8	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses	≤ 5	
1 – 9	C20	Mastdarmkrebs	≤ 5	
1 – 10	K63	Sonstige Darmkrankheiten (z.B. Darmdurchbruch, Darmpolypen)	≤ 5	

Die Hauptdiagnosen nach ICD in dieser Tabelle beziehen sich nur auf die Patienten, die nicht innerhalb des Hauses verlegt wurden, sondern direkt von der Intensivstation entlassen wurden.

## B-9.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	991	
2	8-910	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal	608	
3	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	351	
4	8-390	Lagerungsbehandlung	254	
5	8-931	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	241	
6	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	202	
7	8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	138	
8	8-831	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen	115	
9	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	108	
10	8-771	Herzwiederbelebung	57	

## B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialsprechstunden

### Anästhesiologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### Angebotene Leistung

Anästhesieleistungen

## B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung	Modernste Ausstattung
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	---		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---	Monitoring der Narkosetiefe	
AA12	Endoskop	---	Bronchoskop	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>	24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben	

\* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-9.12 Personelle Ausstattung

### B-9.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,2	AQ01 Anästhesiologie/volle Weiterbildungsbefugnis für Anästhesiologie ZF15 Intensivmedizin ZF42 Spezielle Schmerztherapie/Weiterbildungsbefugnis für ein halbes Jahr
Davon Fachärzte	6,5	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
Anästhesiologie	volle Weiterbildungsbefugnis für Anästhesiologie
Intensivmedizin	
Spezielle Schmerztherapie	Weiterbildungsbefugnis für ein halbes Jahr

#### Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Intensivmedizin
Spezielle Schmerztherapie

### B-9.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	53,6	38,4 VK auf der Intensivstation 15,2 VK als Anästhesiepfleger im OP
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	53,6	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	18	10 VK auf der Intensivstation 8 VK als Anästhesiepfleger im OP

### B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Kein spezielles therapeutisches Personal ausschließlich für die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, aber bei Bedarf Anforderung des therapeutischen Personals des Krankenhauses möglich.

## **B-10 Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie**

### **B-10.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie

Schlüssel: Sonstige Fachabteilung (3700)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Friedrich Ziegler

Straße: Bunsenstraße 120

PLZ / Ort: 71032 Böblingen

Telefon: 07031 / 668 - 22502

Telefax: 07031 / 668 - 22877

E-Mail: f.ziegler@klinikverbund-suedwest.de

Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

**Die Klinik für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie**, führt sämtliche konventionell - radiologische, angiografische, nuklearmedizinische, computertomografische und kernspintomografische Untersuchungen für die Kliniken Böblingen durch.

Die Bilderstellung erfolgt komplett in digitaler Technik RIS - gestützt.

Als Besonderheit ist die radiologische Versorgung der Kinderklinik mit **zertifiziertem Perinatalzentrum** anzuführen sowie der Schwerpunkt in der **Mammadiagnostik** im Rahmen des **zertifizierten Brustzentrums**. Neben den routinemäßig durchgeführten Mammografien ist deshalb eine große Zahl von Fremdaufnahmen zu befunden. Außerdem führen wir **stereotaktisch gesteuerte Vakuumsaugbiopsien der Brust** am Fischer-Tisch durch.

Im einzelnen ergeben sich folgende Untersuchungszahlen:

#### **Konventionelle Röntgen-Diagnostik**

Thorax / Abdomen 12.823 Untersuchungen

Skelett 15.627 Untersuchungen

Magen - / Darmdiagnostik 579 Untersuchungen

Urogenitaldiagnostik 98 Untersuchungen

#### **Gefäßdiagnostik**

DSA / PTA / Phlebografien 156 Untersuchungen

#### **Computertomografie**

CT Schädel 1.436 Untersuchungen

CT Abdomen 2.212 Untersuchungen

CT Hals 127 Untersuchungen

CT Thorax 828 Untersuchungen

CT Wirbelsäule, Becken, Extremitäten 398 Untersuchungen

**Mammadiagnostik**

Mammografie 2.022 Untersuchungen

Mamma-Sonografie 1.207 Untersuchungen

Galaktografie 14 Untersuchungen

Nadellokalisation 68 Untersuchungen

Stereotaktisch gesteuerte Vakuum - Saugbiopsie 114 Untersuchungen

Fremdbefundung 240 Untersuchungen

Kernspin - Mammografie 73 Untersuchungen

**Kinderklinik**

ambulante Röntgendiagnostik 836 Untersuchungen

stationäre Röntgendiagnostik 1.127 Untersuchungen

neonatologische Intensivstation 723 Untersuchungen

Kernspintomografie 141 Untersuchungen

**Nuklearmedizin** 776 Untersuchungen

**Kernspintomografie** 1.114 Untersuchungen

Arbeitstäglich erfolgen Befund - Demonstrationen für die Medizinische und für die Allgemeinchirurgische Klinik, 1 mal pro Woche für die Frauenklinik, für die Kinderklinik und für die Geriatrische Rehabilitationsklinik.

1 mal wöchentlich wird eine große und 2 mal pro Woche eine kleine, interdisziplinäre Tumorkonferenz abgehalten.

1 mal pro Monat findet die Klinisch-Pathologische Konferenz statt.

Im Rahmen des Lehrauftrages als akademisches Lehrkrankenhaus führen wir 1 mal pro Woche Studentenunterricht durch.

## B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen		
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie		
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie		
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren		
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie		
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren		
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ		
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel		
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren		
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie		
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie		
VR17	Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie		
VR18	Darstellung des Gefäßsystems: Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren		
VR19	Szintigraphie: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	Myocardszintigrafie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ		
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel		
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren		
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)		
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Computertomografie	
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern		
VR32	Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie	bis 03/2007	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR36	Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	bis 03/2007
VR37	Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	bis 03/2007
VR38	Nuklearmedizinische Therapie: Therapie mit offenen Radionukliden	bis 03/2007

### **B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

### **B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

### **B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	10

## B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-10.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	3-225	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel	703	
2	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	689	
3	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	504	
4	3-222	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel	500	
5	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	345	
6	3-820	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel	307	
7	3-705	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) des Muskel-Skelettsystems	275	
8	3-22X	3-22X	211	
9	3-825	Kernspintomographie des Bauchraumes mit Kontrastmittel	147	
10	3-808	Native Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße	140	

Die obigen Prozeduren beziehen sich nur auf die stationären Patienten der Radiologischen Klinik. Die übrigen erbrachten Leistungen sind den jeweiligen Fachabteilungen zugeordnet.

## **B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Spezialprechstunden

### **Radiologie**

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### **Angebotene Leistung**

Vakuum-Saugbiopsie Mamma

### **Radiologie**

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

#### **Angebotene Leistung**

Angiografische Gefäßdiagnostik

## **B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## **B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung	Modernste Ausstattung	
AA01	Angiographiegerät	—			
AA08	Computertomograph (CT)	<input type="checkbox"/>			
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	—			bis 03/2007
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input type="checkbox"/>			
AA23	Mammographiegerät	—			
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input type="checkbox"/>			
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—			
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	—			
AA00	Stereotaxie der Mamma (Fischer-Tisch)	<input type="checkbox"/>			

\* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-10.12 Personelle Ausstattung

### B-10.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8
Davon Fachärzte	7
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Radiologie

### B-10.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

### B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	0,5 Vollkräfte
SP00	MTA / MTRA	12,5 Vollkräfte

## **B-11 Medizinische Klinik II Kardiologie**

### **B-11.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Medizinische Klinik II Kardiologie

Schlüssel: Innere Medizin (0100)  
Kardiologie (0300)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Horst Nebelsieck

Straße: Arthur-Gruber-Str. 70

PLZ / Ort: 71065 Sindelfingen

Telefon: 07031 / 98 - 12322

Telefax: 07031 / 98 - 12343

E-Mail: h.nebelsieck@kikbb.de

Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

**Die Medizinischen Klinik II Kardiologie** führt **Diagnostik** und **Therapie** von **Erkrankungen des Herzens**, des Kreislaufs, der Arterien und Venen, der **Atmungsorgane** sowie von Durchblutungsstörungen des **Gehirns** durch.

Komplette **Ultraschalldiagnostik** des Fachgebietes inkl. **Transösophagealer Echokardiografie**, **Streß-Echokardiografie** sowie **Transkranieller Farbduplexsonografie**. Differenzierte nicht-invasive Funktionsdiagnostik inkl. **Langzeit-EKG**, **Langzeit- Blutdruckmessung**, Kipptisch.

Implantation von **Herzschrittmachern** und **Defibrillatoren** in Kooperation mit der Klinik für Allgemeinchirurgie.

Programmierung und Langzeitkontrollvermessungen für antibradykarde **Ein- und Zweikammer-Schrittmachersysteme** und interne **Kardioverter-Defibrillatoren** im Rahmen der **Sport- und Präventivmedizin**.

Differenzierte kardio-pulmonale **Leistungsdiagnostik** mit **Spiroergometrie** und **Lactatbestimmung**.

Kardio-Kernspintomografie (**Kardio-MRT**) in Kooperation mit der Radiologischen Klinik. Invasive kardiologische Diagnostik inkl. **Links- und Rechtsherzkatheteruntersuchungen** sowie **Koronarangiografie** und Katheter gestützte **Koronarinterventionen** (PTCA und Stentimplantationen)

Ärztliche Betreuung der **internistischen Intensivstation** mit allen gängigen apparativen Verfahren (künstliche Beatmungsformen, Nierenersatztherapie, Punktionen, Drainagen, Rhythmusüberwachung und -steuerung sowie kreislaufstützenden Pumpverfahren).

Betreuung einer lokalen **Schlaganfalleinheit** mit allen gängigen diagnostischen und therapeutischen Standards.

## **B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik II</b>
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie	
VI20	Intensivmedizin	

## **B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

## **B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

## **B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 4.392

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 135

Die vollstationäre Fallzahl und die Bettenzahl beziehen sich auf die gesamte Medizinische Klinik (Gastroenterologie und Kardiologie).

Vollstationäre Fallzahl der Kardiologie: 1809

## B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	I21	Frischer Herzinfarkt	290	
2	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	197	
3	I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)	176	
4	R55	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken	151	
5	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	144	
6	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	137	
7	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)	132	
8	R07	Hals- oder Brustschmerzen	111	
9	I63	Hirninfarkt	78	
10	I11	Herzkrankheit aufgrund von Bluthochdruck	50	

ICD der gesamten Medizinischen Klinik (Gastroenterologie und Kardiologie) werden in der Gastroenterologie aufgeführt.

## B-11.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern	763	
2	8-837	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)	638	
3	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie / Schmerztherapie)	416	
4	8-640	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus	98	
5	8-642	Temporäre interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus	6	
6	8-836	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)	≤ 5	

OPS der gesamten Medizinischen Klinik (Gastroenterologie und Kardiologie) werden in der Gastroenterologie aufgeführt.

## B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialsprechstunden

### Privatambulanz

Art der Ambulanz: Privat

## B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste ambulante Eingriffe
1	1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern	12	

## B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung	Modernste Ausstattung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	—	Spiroergometrie	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	<input type="checkbox"/>		
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	—		
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—	Farbdoppler, Echokardiographiegerät	

\* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-11.12 Personelle Ausstattung

### B-11.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23	gesamte Medizinische Klinik Böblingen: Innere Medizin, Kardiologie, Gastroenterologie, 1 Jahr Hämatologie u. internistische Onkologie
Davon Fachärzte	10	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### B-11.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	35,7	Gesamtzahl der Pflegekräfte der Medizinischen Klinik, Innere Medizin und Kardiologie zusammen.
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	29,5	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0	

### B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

#### C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate
Ambulant erworbene Pneumonie	219	98,65%
Cholezystektomie	219	100,00%
Geburtshilfe	1.945	98,88%
Gynäkologische Operationen	650	99,69%
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 20	100,00%
Herzschrittmacher-Implantation	29	96,67%
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	< 20	100,00%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	22	100,00%
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100,00%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	87	98,86%
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	684	95,93%
Mammachirurgie	301	98,69%
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie (1)		
Gesamt	4.173	98,54%

(1) Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

## C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die externen Qualitätssicherungsergebnisse zeigen in den Kliniken Böblingen durchweg sehr gute Ergebnisse. Deshalb haben wir uns entschlossen, auch die Ergebnisse des B-Teils zu veröffentlichen.

In diesem Teil wird insbesondere deutlich, dass die Pflegekräfte unseres Hauses sehr genau auf die richtige Lagerung achten und somit die Entstehung von Wunden (Dekubitus) verhindern.

### C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

#### C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung — Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	82,7 - 100	96,6%	29 / 30	=100%
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase — Erhebung eines histologischen Befundes	8	98,3 - 100	100%	219 / 219	=100%
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionsrate	8	0,4 - 6,6	2,2%	entf.	≤1,5%
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes — E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	83,9 - 100	100%	21 / 21	≥95%
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten — Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	76,2 - 89,9	83,8%	104 / 124	≥90%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen — Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	2	72,9 - 93,4	85,1%	46 / 54	≥95%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen — Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	89,0 - 95,9	93,0%	226 / 243	≥90%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen — Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	98,4 - 100	100%	226 / 226	≥95%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung — Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	82,2 - 100	96,5%	28 / 29	≥90%
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	88,1 - 100	100%	29 / 29	≥90%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	77,3 - 99,3	93,1%	27 / 29	≥80%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0,0 - 11,9	0,0%	0 / 29	≤2%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0,0 - 16,8	0,0%	0 / 20	≤3%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0,0 - 11,9	0,0%	0 / 29	≤3%
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation — Endoprothesenluxation	8	0,0 - 15,4	0,0%	0 / 22	≤3%
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 15,4	0,0%	0 / 22	≤3%
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,0 - 15,4	0,0%	0 / 22	≤9%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung — Indikation zur Koronarangiographie Ischämiezeichen	8	95,5 - 98,9	97,6%	371 / 380	≥80%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung — Indikation zur PCI	8	0,2 - 8,4	2,3%	entf.	≤10%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße — Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8	84,5 - 96,4	91,8%	90 / 98	≥85%
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation — Postoperatives Präparatröntgen	8	90,7 - 100	100%	38 / 38	≥95%
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen — Hormonrezeptoranalyse	8	95,7 - 99,7	98,5%	200 / 203	≥95%
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	87,2 - 99,1	95,4%	63 / 66	≥95%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	8	91,7 - 98,6	96,1%	148 / 154	≥95%

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

2 = Ergebnis wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.

**C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung**

**C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt**

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Ambulant erworbene Pneumonie: Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie — Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: Alle Patienten	8	47,0 - 60,6	53,8%	118 / 219	100%	Diesen Teilbereich der Diagnostik haben wir durch veränderte Abläufe und zusätzliche Geräteausstattung im Jahr 2007 verbessert.

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Ambulant erworbene Pneumonie: Antimikrobielle Therapie — Antimikrobielle Therapie: Ausschluss von Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden	8	89,0 - 96,3	93,3%	196 / 210	78,3%	
Ambulant erworbene Pneumonie: Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien — Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden	8	35,8 - 51,2	43,4%	73 / 168	100%	Im Jahr 2007 sind die Abläufe verändert und die Dokumentation verbessert worden.
Ambulant erworbene Pneumonie: Klinische Stabilitätskriterien — Klinische Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden und vollständig gemessenen Stabilitätskriterien	8	95,0 - 100	100%	73 / 73	95%	
Pflege: Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden — Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	8	2,5 - 14,4	6,9%	6 / 87	7,9%	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Pflege: Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden — Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung	8	1,2 - 11,3	4,6%	entf.	5,6%	
Pflege: Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Hüft- und Kniegelenk: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden — Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Knie und Hüfte: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	8	0,0 - 11,2	0,0%	0 / 31	2,3%	
Pflege: Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Hüft- und Kniegelenk: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden — Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Knie und Hüfte: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung	8	0,0 - 11,2	0,0%	0 / 31	1,7%	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Geburtshilfe: Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pHBestimmung — Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pHBestimmung	8	0,0 - 0,5	0,1%	entf.	0,3%	

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

### Leistungsbereich

Neonatalerhebung

Schlaganfall

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

### Arbeitsgruppe "Qualitätssicherung Anästhesiologie" der Landesärztekammer Baden-Württemberg

#### Externe Qualitätssicherung Anästhesie

Bewertungsschema der Rückmeldungen für die einzelnen teilnehmenden Kliniken  
(Qualitätsindikatoren nach den neuen Referenzkriterien der DGAI)

##### **Berichtszeitraum 2006**

Stand der Auswertungen: August 2007

Seitenbezug der Rückmeldung: Auswertungen auf CD-ROM (pdf-Format)

**Klinik: Böblingen, Sindelfingen      Stufe: 3      Fallzahl: 6178**

1) Datenqualität (Seite 6)

a) Gesamtfehler < 5 %

Sehr gute, gegenüber den Vorjahren beständige technische Datenqualität

2) Inzidenz aller AVB nach Versorgungsstufe (Seite 4 und 6)

a) im Erwartungsbereich

3) Inzidenz relevanter AVB (Schweregrad  $\geq 3$ ) nach ASA-Klasse (Seite 4 und 9)

b) Etwas unterdokumentiert

4) Inzidenz aller AVB nach dem Fall-Mix gemäß den vorliegenden Risikofaktoren des Prognosemodells mittels der logistischen Regression (Seite 8)

a) im Erwartungsbereich

5) Inzidenz relevanter AVB (Schweregrad  $\geq 3$ ) nach dem Fall-Mix gemäß den vorliegenden Risikofaktoren des Prognosemodells mittels der logistischen Regression (Seite 9)

b) Insgesamt etwas unter dem Erwartungsbereich

6) Häufigkeitsverteilung der verschiedenen AVB-Schweregrade (siehe Seite 15)

b) Verteilung weicht deutlich nach links ab (relativ mehr leichtgradige AVB) überwiegend zugunsten vom Schweregrad 2

7) Häufigkeitsverteilung der verschiedenen AVB-Arten (siehe Seite 18)

a) 10 der 13 besonders zur Dokumentation empfohlenen AVB-Arten sind unter den 15 häufigsten der Klinik zu finden.

8) AVB bei Sectio caesarea (Tracer) soweit in der Klinik vertreten (siehe Seite 22)

b) auffällig: insgesamt deutliche Unterdokumentation mit nur 3 AVBs bei 558 Sectiones.

9) Inzidenz und Schweregradmuster der wichtigsten respiratorischen Ereignisse (siehe Seite 64)

a) erwartungsgemäß

10) Inzidenz und Schweregradmuster der wichtigsten kardiovaskulären Ereignisse (siehe Seite 65)

a) erwartungsgemäß

Kommentar:

Leicht gestiegene Fallzahl gegenüber dem Vorjahr. Es zeigt sich bei dieser Klinik nun über viele Jahre eine konstante, sehr gute technische Datenqualität. Die Gesamtrate an AVBs ist über die Jahre weitgehend gleich geblieben. Sie ist insgesamt adäquat für ein Haus dieser Größe und mit diesem Leistungsspektrum. In diesem Haus sollten sich auf der Grundlage dieses beständigen Dokumentationssystems Longitudinalvergleiche bei einzelnen AVBs hervorragend durchführen lassen. Darüber hinaus ist die Grundlage für ein sinnvolles Benchmarking im Vergleich mit anderen Einrichtungen sicher gegeben. Gab es einen internen Diskussionsprozess über die letzten Jahre bezüglich einzelner Vergleichsergebnisse? Diese sollte nun hinsichtlich der Kardinalfrage diskutiert werden: wo steht die Einrichtung im klinischen Outcome? Wo liegen die Pluspunkte, wo die Schwachstellen? Ansätze zur weiteren Verbesserung?

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2006)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2006)
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	19
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	74

Die Leistungen im Bereich Pancreaschirurgie wurden aus Böblingen und Sindelfingen zusammengezählt, da beide Häuser 2007 zu einem Krankenhaus zusammengelegt wurden

**C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)**

Das Krankenhaus hat die festgelegten Mindestmengen nicht unterschritten.

## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Der Klinikverbund Südwest hat mit seiner **Gründung im Jahr 2006** den Auftrag bekommen, die **Krankenhäuser** des **Landkreises Böblingen**, des **Landkreises Calw** und der **Stadt Sindelfingen** wirtschaftlich zu betreiben sowie die **Standorte** zu **erhalten**. Neben diesen administrativen Zielen steht gleichrangig der Auftrag, die **Qualität der Patientenversorgung** zu sichern und zu steigern.

**Grundlage** der **Qualitätspolitik** des Klinikverbundes Südwest ist die **gute personelle und apparative Ausstattung**. Unterstützt wird dies durch eine **moderne Organisations- und Kommunikationsstruktur**, die einen reibungslosen Informationsfluss zu Gunsten unserer Patienten gewährleistet. Der Klinikverbund Südwest betreibt hierfür unter anderem ein Berichtswesen, das in allen leistungs- und qualitätsrelevanten Bereichen Kennzahlen bereitstellt, die unsere Ärzte und Pflegekräfte in der Umsetzung unserer Ziele unterstützen.

Die **ärztliche und pflegerische Behandlung** wird auf dem neuesten Stand des **medizinischen Wissens**, entsprechend den geltenden **Leitlinien** der jeweiligen **Fachgesellschaften**, sichergestellt. Dies kommt durch die hochqualifizierte Besetzung der Chefarztpositionen, dem hohen Facharztanteil der Abteilungen sowie dem hohen Anteil an weitergebildeten Pflegekräften zum Ausdruck.

Der Klinikverbund Südwest GmbH ist **Mitglied des QuMiK Verbundes**. Der QuMiK-Verbund (Qualität und Management im Krankenhaus) wurde von fünf kommunalen Krankenhausträgern in Baden-Württemberg im Jahr 2001 gegründet: den SLK Kliniken Heilbronn GmbH, dem Städtisches Klinikum Karlsruhe GmbH, den Kliniken des Landkreises Sigmaringen GmbH, dem Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH und den Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH.

Inzwischen hat sich der QuMiK-Verbund um die Hegau-Bodensee-Hochrhein Kliniken GmbH, die Enzkreis-Kliniken gGmbH, den Klinikverbund Südwest GmbH und die Kliniken des Landkreises Biberach GmbH vergrößert, so dass 2006 im QuMiK Verbund ca. 230.000 Patienten (in 10.000 Betten) stationär von ca. 17.000 Mitarbeitern behandelt wurden.

Zielrichtung des QuMiK-Verbundes ist es, vor dem Hintergrund der umfangreichen Veränderungen im Krankenhausbereich Größenvorteile zu nutzen und Themen wie interne und externe Qualitätssicherung:

- Benchmarking-Projekte (DRG, Personalbedarfsberechnungen, etc.)
- Befragungen (Patienten, Mitarbeiter und Einweiser)

gemeinsam zu bearbeiten und sich darüber in Arbeitskreisen auszutauschen.

## D-2 Qualitätsziele

Rangfolge der Ziele, die wir in der täglichen Arbeit verfolgen:

- **Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit**
- **Enge Kooperation mit unseren niedergelassenen Ärzten**
- **Vermeidung von Verschwendung**

Jedes dieser Ziele wird anhand von Kennzahlen erhoben, um Verbesserungsmöglichkeiten in einzelnen Bereichen erkennen zu können.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Koordination von Veränderungsprojekten im medizinischen und pflegerischen Bereich wurde im **Geschäftsbereich Medizincontrolling und Qualitätsmanagement** angesiedelt, so dass diese Umsetzung in einer Hand gebündelt wurde. Dieses Vorgehen gewährleistet, dass alle Informationen, die die Qualität der Behandlungen unserer Patienten betreffen, an einem Punkt zusammenfließen. Auf dieser Basis werden alle Projekte zur **medizinischen und pflegerischen Qualitätsverbesserung** durchgeführt.

Im Geschäftsbereich Medizincontrolling und Qualitätsmanagement arbeiten fünf MitarbeiterInnen, die sich als Dienstleister für die Umsetzung von konkreten Verbesserungsvorschlägen, für die **Begleitung von Zertifizierungen**, für das **Beschwerdemanagement** und als Projektleiter in Reorganisationsmaßnahmen vor Ort engagieren.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Grundlage unseres Qualitätsmanagements sind unsere Unternehmensziele:

- **Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit**
- **Enge Kooperation mit unseren niedergelassenen Ärzten**
- **Vermeidung von Verschwendung**

In jedem Bereich streben wir einen ständigen Verbesserungsprozess an.

Grundlage dieser ständigen Verbesserung ist die **Standardisierung unserer Arbeitsabläufe** und die Messung von Indikatoren, die uns zeigen, wie gut wir unsere **ehrgeizigen Ziele** schon erreicht haben.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Neben verschiedenen Projekten, die zum strukturellen Aufbau unseres jungen Verbundes aus 6 Krankenhäusern initiiert wurden, wurden folgende Projekte maßgeblich im Jahr 2006 betrieben:

- **Patientenbefragung**
- **Einführung der standardisierten Pflegeplanung**
- **Rezertifizierung des Brustzentrums in Böblingen**
- **Zertifizierung zum babyfreundlichen Krankenhaus**
- **Abschluss des bundesweiten Projektes "Schmerzfreies Krankenhaus"**
- **Standardisiertes Management chronischer Wunden**
- 
- **Einführung transparenter ergebnisorientierter Qualitätsindikatoren unserer medizinischen Leistungen**
- **Vorbereitung der Zertifizierung zum Darmzentrum in Böblingen (Abschluß 2008)**

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

### **Patientenbefragung**

Gemäß unserem Ziel der hohen Patientenzufriedenheit starteten wir im Jahr 2006 die Vorbereitungen für eine standardisierte Patientenbefragung, die auch den Vergleich mit 116 externen Krankenhäusern zulässt. Im Februar und März 2007 wurden 3380 Befragungsbögen ausgegeben, wovon 2868 ausgewertet werden konnten. Das entspricht einer Rücklaufquote von 84,9%. Die Ergebnisse ermöglichten es uns, detaillierte Fragestellungen zur Zufriedenheit unserer Patienten auf der Ebene der Fachabteilungen und Pflegegruppen zu beantworten. Obwohl die Krankenhäuser unseres Verbundes zu Beginn des Jahres 2007 in verschiedene Umstrukturierungsprojekten arbeiteten, spiegelten unsere Patienten ein sehr gutes Ergebnis zurück. Teilweise erzielten unsere Häuser überdurchschnittliche Ergebnisse im Vergleich zur externen Gruppe.

In den Bereichen, in denen wir Verbesserungsmöglichkeiten haben, wurden im 2. Halbjahr 2007 entsprechende Projekte gestratet.

Im Jahr 2008 folgt die nächste Befragung unserer Patienten nach dem gleichen Muster.

### **Rezertifizierung des Brustzentrums in Böblingen**

2004 wurde das Böblinger Brustzentrum als eines der ersten Zentren bundesweit zertifiziert. Wir haben ständig an der Verbesserung unserer Abläufe und Strukturen gearbeitet und 2005 sowie 2006 die Überwachungsaudits der Deutschen Krebsgesellschaft und des TÜV Südwest für die DIN ISO 9001:2000 erfolgreich bestanden. Die Vorbereitungen zur Rezertifizierung unseres erfolgreichen Brustzentrums im April 2007 liefen ganzjährig. Mittlerweile sind sämtliche relevante Arbeitsschritte standardisiert und geschult. Sie dienen nun zur Einarbeitung unserer neuen Mitarbeiter, als Diskussionsgrundlage für Verbesserungen und zur Information für unsere Patienten. Die Rezertifizierung 2007 wurde mit Bravour bestanden.

### **Abschluß des bundesweiten Projektes "Schmerzfreies Krankenhaus"**

Nach zweijähriger Teilnahmezeit am bundesweiten Pilotprojekt "Schmerzfreies Krankenhaus" wurde auch im Jahr 2006 eine Zwischenauswertung durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen wesentliche Verbesserungen der Schmerzbehandlung in den operativen Kliniken der Frauenheilkunde und Chirurgie.

Folgende Einzelpunkte wurden umgesetzt:

1. Multiprofessionelle Arbeitsgruppe(Pflege/Ärzte aller Abteilungen/Physiotherapie) zur Verbesserung des Schmerzmanagement.
2. In Form von Poster sind folgende Verfahrenregeln auf jeder Station mit verbindliche Charakter aufgehängt:
  - Einheitliche Schmerzerfassung (Patientendokumentationssystem) im ganzen Haus.
  - Die Überwachung und die Therapie möglicher Nebenwirkungen anhand der Therapiealgorithmen erfolgt ebenfalls durch die Pflege.
  - Einheitliche schriftliche Verfahrenregeln bei Komplikationen.
  - Klärung der Zuständigkeit (Pflege, Ärzte, Abteilung).

3. Basis- und Bedarfsanalgesie bei VAS>3 nach den abteilungsinternen Standards in den operativen Fächern, die auf jeder Station schriftlich hinterlegt sind. In den konservativen Fächern wird diese Basis- und Bedarfsmedikation individuell für die Patienten ärztlich angeordnet.
  4. Bei unzureichender Analgesie bzw. bei zu erwartenden starken Schmerzen stehen die invasiven Verfahren wie PCA-Pumpen und Regionalanalgesiekatheterverfahren zu Verfügung. Diese werden durch die Anästhesieabteilung durchgeführt und es erfolgt mindestens eine tägliche Visite. Die Zuständigkeit zwischen den Abteilungen ist durch die Vereinbarung von 10/2005 schriftlich vereinbart.
  5. Eine Patienteninformation zur Notwendigkeit der Schmerztherapie und -messung liegt in jedem Zimmer aus und wird bei dem pflegerischen Aufnahmegespräch den Patienten ausgehändigt.
  6. Im Jahr 2006 wurden mehrfach abteilungsintern Schulungen sowie eine je 6-stündige Fortbildung durch die Projektleitung aus Bochum für den operativen und konservativen Bereich durchgeführt. Desweiteren wurden von unserer Abteilung mit externen Referenten Veranstaltungen zur Schmerztherapie angeboten.
- Die abschließenden Befragungen der Patienten und Mitarbeiter für das Jahr 2007 wurden geplant.

### **Standardisiertes Management chronischer Wunden**

Bereits im ersten Jahr des Bestehens unseres Klinikverbundes Südwest konnte in allen Chirurgischen Abteilungen ein Konsens über die Behandlung von chronischen Wunden erzielt werden. Die Absprachen wurden in unserem "Handbuch zur Behandlung von chronische Wunden" veröffentlicht. Auf allen beteiligten Pflegegruppen sind nun anschauliche Leitfäden zur einheitlichen Behandlung dieser Wunden verfügbar. In allen Häusern sind Wundexperten aus der Pflege ausgebildet worden, die bei besonders schwierigen Fällen gerufen werden können. Unsere Wundexperten sind auch für die weitere Verbreitung und Schulung der standardisierten Behandlung dieser Wunden zuständig.

Im Jahr 2007 wurde Herr Schmid, ein hervorragender Wundexperte, zur Koordination unserer Bemühungen auf diesem Gebiet als zentraler Ansprechpartner im Klinikverbund benannt und freigestellt.

### **Einführung transparenter, ergebnisorientierter Qualitätsindikatoren unserer medizinischen Leistungen**

Entsprechend unserem Ziel, die hohe Patientenzufriedenheit und die Zufriedenheit unserer Einweiser noch zu verbessern, beschlossen wir im Jahr 2006 die Veröffentlichung unserer Ergebniszahlen aus den medizinischen Bereichen in diesem Bericht darzustellen. Über die gesetzlichen Verpflichtung zur Veröffentlichung der BQS Ergebnisse im Teil A hinaus veröffentlichen wir auch die Ergebnisse der BQS Teil B sowie die Helios Qualitätsindikatoren in diesem Bericht.

